

BERGW E I H N A C H T



INSIDE

04
22

POLIZEI OBERÖSTERREICH



MAGAZIN DER
LANDESPOLIZEIDIREKTION



Österreichische Post AG
20Z041995 S
Aumayer Werbegesellschaft m.b.H. & Co KG
Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderfing

INHALT

VORWORT	04
TITELSTORY	06
POLIZEIERFOLGE	10
SOCIAL MEDIA	14
POLIZEIALLTAG	16
INTERN	34
FORTBILDUNG	52
PERSONELLES	54
TODESFÄLLE	61
GEBURTEN UND HOCHZEITEN	62
GEBURTSTAGE UND DIENSTJUBILÄEN	66
LESERBRIEFE	69
SPORT	72
MAGAZIN	78
GEDANKEN ZUM SCHLUSS	82

MEDIENHABER:

Landespolizeidirektion Oberösterreich
A-4021 Linz, Gruberstraße 35
Tel. 069133-40-1100
vertreten durch HR MMag. David Furtner

REDAKTION:

Michael Babl, Johann Baumgartner, Astrid Benkner, Michael Dietrich, Nicole Ebner, David Furtner, Kerstin Hinterecker, Heide Klopff, Clemens Lehner-Redl, Simone Mayr-Kirchberger, Eva Pühringer, Barbara Riedl, Fritz Stadlmayr

TITELBILD:

Maria und Pascal von der PI Bad Goisern sowie die gesamte Polizeifamilie wünschen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr. (Foto: Michael Dietrich)

HERAUSGEBER UND HERSTELLER:

Aumayer Werbegesellschaft m.b.H. & Co KG
5222 Munderfing, Gewerbegebiet Nord 3, Tel. 07744/20080, Fax DW 13
e-mail: office@aumayer.co.at, www.aumayer.co.at
Anzeigenleitung und Kontakte:
Max Ploner, Mobil: 0664 / 5004319



18



22



26

INSIDE ist auch online
unter diesem QR-Code
abrufbar:



VOR- WORT



Andreas Pösl
Landespolizeidirektor

„Wenn wir unseren Berufsstand auch im privaten Umfeld positiv darstellen, sollte es uns gemeinsam gelingen, dass sich genügend junge Menschen für unseren Beruf entscheiden!“

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vor rund einem Jahr befand sich Österreich in einem Lockdown und die Corona-Pandemie war noch in vollem Gange. Seither hat sich viel getan im Land ob der Enns und die Polizei musste neben den etwa 1200 Anti-Corona-Maßnahmen-Demonstrationen viele neue Aufgaben bewältigen.

Erst jüngst wurden die Ausschreitungen am 31. Oktober 2022 in Linz in der Öffentlichkeit breit diskutiert. Innenminister Gerhard Karner hat mich daraufhin mit der Bildung einer Task Force beauftragt, die bereits die ersten Ergebnisse geliefert hat.

Das aktuell vorliegende Inside-Magazin wird hoffentlich jenes sein, bei dem zum letzten Mal das Notrufsystem in Oberösterreich noch im Altbau in der Gruberstraße koordiniert wird. Das neu geschaffene Headquarter, in dem sich auch die Landesleitzentrale neu befindet, ist unmittelbar vor dem Fertigwerden und einem raschen Umzug im Frühjahr 2023 sollte nichts mehr im Wege stehen. Besonders freut mich das für die Kolleginnen und Kollegen in der Landesleitzentrale, dass sie dann endlich jene Infrastruktur vorfinden, die eine moderne Polizei notwendig braucht.

Auch personell hat sich in diesem Jahr einiges getan. Prof. Dr. Rudolf Keplinger ist nun mein Stellvertreter und vertritt den Geschäftsbereich B. Es freut mich ganz besonders, dass von mehreren sehr guten Bewerbern die Wahl auf ihn gefallen ist. In dieser Ausgabe wird er auch vorgestellt und ich darf ihm auch hier nochmals alles erdenklich Gute in seiner neuen Position wünschen.

Besonders hervorheben möchte ich noch, dass die Polizei in Oberösterreich nach wie vor geeigneten Nachwuchs sucht. Ich darf die Gelegenheit nutzen und euch alle bitten, im privaten Umfeld kräftig die Werbetrommel zu rühren. Wenn wir unseren Berufsstand auch dort so darstellen wie er ist, nämlich einer der spannendsten, faszinierendsten und abwechslungsreichsten, dann sollte es uns gemeinsam gelingen, dass sich genügend junge Menschen für unseren Beruf entscheiden.

In der Hoffnung, dass wir gesund bleiben, wünsche ich euch frohe und besinnliche Weihnachten!

*Euer
Andreas Pilsl*

Sinnvolle oder sinnlose Arbeit?

Die „neue“ Arbeitswelt wird als eine moderne und flexiblere Form der Arbeitsorganisation beschrieben. Wie erleben es die Menschen, die täglich ihrer Arbeit nachgehen? Und was hat das alles mit der Polizeiarbeit zu tun?

01

Aus welchem Beweggrund heraus arbeiten wir? Um Geld zu verdienen, um Anerkennung und einen Status anzustreben und mit Freunden beisammen zu sein oder aber um GUTES zu tun... Die Gründe, warum man etwas macht oder nicht macht, sind vielfältig. Der Sinn dahinter ist dabei wesentlich, den jedes Individuum für sich selbst definiert.

Der Polizeiberuf an sich wird zu den „Services of General Interest“ gezählt. Dies bedeutet, dass es

sich um einen systemrelevanten Beruf handelt, der vorrangig für das Wohl der Allgemeinheit – für die Menschen – ausgeübt wird. Ist das nicht der Sinn der Polizei – nämlich für den anderen da zu sein? Unter dem Megatrend New Work versteht man vorrangig, dass es aufgrund von der immer mehr vorherrschenden Digitalisierung nicht nur neue Arbeitsmethoden bzw. Arbeitsformen gibt, sondern auch, dass die Menschen verschiedenen Beschäftigungen während ihrer Lebensphasen nachgehen



01 Der Megatrend New Work versteht mitunter, dass die Arbeit und das private Leben stark miteinander verbunden sind. Zufriedenheit am Arbeitsplatz steht im Vordergrund.

02 Die Freude an der Arbeit der Polizistinnen und Polizisten merkt folglich auch die Bevölkerung im Umgang miteinander.

Fotos: Michael Dietrich

02



03

werden. Daher soll die Arbeit, die man ausgewählt hat, auch Spaß und Freude bringen, die Möglichkeit bieten, sich selbst zu verwirklichen und somit für denjenigen oder diejenige Sinn machen. Die Work-Life-Balance tritt in den Hintergrund, weil es künftig mehr um Work-Life-Blending geht. Das wiederum soll heißen, dass sich die Arbeit und das Leben der Menschen verbinden bzw. vermischen.

Wir (er-)leben also unseren Job und die damit verbundenen Werte anders, weil diese den Menschen mit Sinn erfüllen und daher permanent präsent sind. Somit führt eine sinnerfüllte Arbeit zu mehr Zufriedenheit – nicht nur bei dem Menschen, der die Arbeit macht, sondern auch bei seinem Umfeld.

Autorin: Simone Mayr-Kirchberger



03 Die Ausbildung hat einen großen Einfluss auf die persönliche Zufriedenheit – ganz im Sinne von „was man gern macht, macht man gut.“

Foto: Michael Dietrich

Megatrend: New Work

In der vierten und letzten Ausgabe der INSIDE im Jahr 2022 beschäftigen wir uns mit einem weiteren Megatrend – NEW WORK. Dieser Megatrend beschreibt neue Strukturen der Arbeitswelt mit modernen Arbeitsweisen, die durch Digitalisierung beeinflusst werden. Es soll zu einer positiven Veränderung der gesamten Arbeit führen. Diese betrifft nicht nur die Organisation an sich, den Arbeitsplatz und die Abläufe, sondern auch das Verständnis von Teamwork.

Megatrends wie Digitalisierung, Globalisierung, Mobilität oder New Work entwickeln sich nicht – sie sind schon längst da. Sie zeichnen einen Weg, der sich langsam entwickelt und letztlich unser aller Leben beeinflusst, u. a. in der Arbeitswelt, im Konsum- und Freizeitverhalten, Gesundheit, Bildung, kulturelle Identität und politische Teilhabe etc.

Es gibt klare Kriterien, um Megatrends zu erkennen und zu definieren:

Es gibt klare Kriterien, um Megatrends zu erkennen und zu definieren:

- **Dauer:** von mindestens mehreren Jahrzehnten
- **Ubiquität:** zeigen Auswirkungen in allen gesellschaftlichen Bereichen
- **Globalität:** auch wenn sie nicht überall gleichzeitig und gleich stark ausgeprägt sind, so lassen sie sich doch früher oder später überall auf der Welt beobachten
- **Komplexität:** Megatrends erzeugen evolutionären Druck – gerade durch ihre Wechselwirkungen

Nähere Infos findet man unter:

www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrends (Stand Dezember 2022)

POLIZEIERFOLGE

Dramatische Rettung am Schieferstein

Topfit und gut ausgerüstet bestieg am 10. Oktober 2022 bei gutem Herbstwetter ein 77-jähriger Alpinist den 1.200 Meter hohen Schieferstein im Bezirk Steyr-Land. Ein Foto am Gipfelgrat wurde dem Mann am Rückweg zum Verhängnis. Er rutschte aus, stürzte südseitig über steiles Felsgelände etwa 150 Höhenmeter ab, prallte gegen einen morschen Holzstamm, der ihn vor einem weiteren Absturz bewahrte und blieb schwer verletzt auf einem schmalen Felsband liegen. Unter ihm nochmals etwa 100 Meter, teilweise senkrecht abfallendes Felsgelände, das in einen steilen Bergwald weiterführt. Beinahe aussichtslos schien ihm seine Lage, bis er etwa 800 Meter unterhalb einen Bauernhof mit Personen vor dem Haus wahrnahm. Unter großer Anstrengung und starken Schmerzen rief er mehrmals um Hilfe und es schien ihm, als ob die Personen auf seine Rufe reagieren würden. Nach einiger Zeit war er jedoch zu schwach, um weitere Hilferufe absetzen zu können.

„Großbraming 1 für Gisela, Anzeige einer Landwirtin unterhalb des Schiefersteines, dass sie Hilferufe aus der Südwand gehört habe.“ Großbraming 1 mit Engelbert Stöffelbauer und Harald Aschauer übernahm den Einsatz und Alpinpolizist Manfred Garstenauer vom BPK Steyr-Land ging ebenfalls sofort zum Einsatzort ab.

Wegen der fortgeschrittenen Tageszeit wurden bereits bei der Anfahrt ein Hubschrauber und die Bergrettung angefordert.

Am Einsatzort angekommen stieg der Alpinpolizist mit zwei Bergrettern sofort zum Gipfelgrat auf und wies den Hubschrauber beim Suchflug, der leider keinen Erfolg brachte, ein. Der Hubschrauber wurde schließlich im Nahbereich in Einsatzbereitschaft gestellt, um diesen für eine eventuell notwendige schnelle Seilrettung zur Verfügung zu haben.

Nun stiegen die drei Retter vorsichtig und langsam in eine steile Rinne ab und plötzlich schien es, als würden ihre Rufe mit einem schwachen „hiiiiier“ quittiert. Völlige Ruhe...und wieder etwa auf gleicher Höhe seitlich aus der Südwand ein zaghaftes „hiiiier“.

Der Wettlauf gegen die Dunkelheit begann und die drei Retter querten in schwierigem Gelände

nes und bald
sichtlich schwer
auf einem schmalen Felsband vor ihnen. Nur kurz währte die Freude, denn fast gleichzeitig ging der Funkspruch ein, dass ein Rettungsflug des Notarzthubschraubers aufgrund der mittlerweile eingebrochenen Dunkelheit nicht mehr möglich ist. „Jetzt wird es zack“, war das Startsignal für eine aufwendige terrestrische, alpine und nächtliche Rettungsaktion. Es galt nun für die weiteren Einsatzkräfte alles notwendige Equipment auf den Grat des Schiefersteines zu bringen, um eine organisierte Seilrettung von oben durchführen zu können.

„frei kletternd“ in die Südwand des Schiefersteins lag das offensichtlich schwer verletzte Opfer

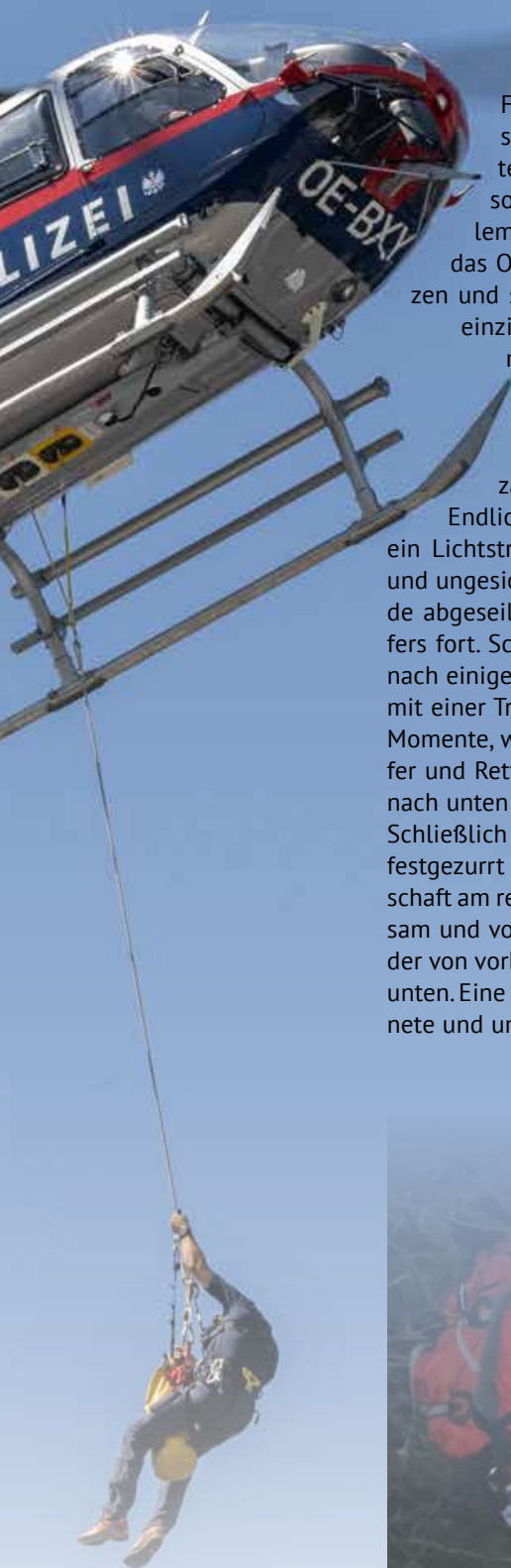
01 Alpinpolizist Manfred Garstenauer mit dem geretteten Alpinisten.

02 Eine aufwendige, aber erfolgreiche Rettungsaktion.

Fotos: Michael Dietrich und privat



01



Für die drei nun ebenfalls auf dem schmalen Felsband „gefangenen“ Retter hieß es nun warten und das Opfer so gut als möglich zu betreuen. Mit allem verfügbaren Material wurde versucht, das Opfer vor weiter Auskühlung zu schützen und so gut als möglich zu versorgen. Der einzige Vorteil an der Dunkelheit war, dass man nicht sehen konnte, wie weit und wie steil es unterhalb des Felsbandes nach unten ging. Immer leiser wurde die Stimme des Opfers und immer zaghafter dessen Reaktionen.

Endlich kam Bewegung in die Dunkelheit, ein Lichtstrahl näherte sich dem unfreiwilligen und ungesicherten „Wandbiwak“. Eine Ärztin wurde abgeseilt und setzte die Versorgung des Opfers fort. Schnell wieder das Seil nach oben und nach einiger Zeit wurden zwei weitere Bergretter mit einer Trage abgelassen. Immer wieder bange Momente, wenn losgelöste Steine, vorbei an Opfer und Retter, der Schwerkraft folgend, den Weg nach unten suchten.

Schließlich konnte das Opfer in die Trage gehievt, festgezurt und mit der gesamten Rettungsmannschaft am rettenden Seil abgeseilt werden – mühsam und vorsichtig, Meter um Meter, immer wieder von vorbeizischenden Steinen begleitet, nach unten. Eine weitere Tortur für das schwer gezeichnete und um sein Bewusstsein kämpfende Opfer.

Zwei Meter verblieben schließlich vom 300 Meter langen Seil, als im steilen Bergwald ein rettender Forstweg erreicht wurde. So schnell wie möglich noch einige hundert Meter bis zur Forststraße und endlich die Übergabe des Opfers an das bereits wartende Notarztteam.

Wieder bange Minuten der mittlerweile auf etwa 100 Kräfte angewachsenen Einsatzmannschaft bestehend aus Polizei, Bergrettung, Feuerwehr, Rettung und Landwirten, bis uns die freudige Botschaft, dass das Opfer zwar schwerstverletzt, jedoch relativ stabil zu sein schien, erreichte.

Erleichterung und emotionale Momente unter den Rettern; Momente, die keine weiteren Worte brauchen; Momente, die bleiben - auch das ist Polizei. Einsatzwille, Einsatzdisziplin und absoluter Zusammenhalt aller Mitwirkenden zeichnete diesen speziellen Einsatz aus und a bissl Glück war natürlich auch dabei, dass niemand weiter verletzt wurde.

Mehrere glückliche Umstände, ja fast schon kleine Wunder brauchte es, bis der tapfere und zähe Alpinist nach einem längeren Aufenthalt im Krankenhaus wieder von seiner Bergtour auf den Schieferstein zu seiner Frau heimkehren konnte. Trotz sichtbarer Nachwehen von seinem Absturz war es ihm ein Bedürfnis, sich ganz persönlich und herzlich bei seinen Rettern zu bedanken.

Autor: Manfred Garstener



Erfolgreiche internationale Ermittlungen bei „Fake President Fraud“

Kriminalbeamte aus Oberösterreich wurden Dritte beim Bewerb um den „Kriminalisten des Jahres 2022“.

Der Ermittlungserfolg ist in dem Verfahren nicht nur den Kollegen aus Oberösterreich zu verdanken, sondern auch dem im Rahmen einer kooperativen Fallbearbeitung engagierten Bundeskriminalamt. Insbesondere die erfolgreiche Rückführung von mehreren Millionen Euro nach Österreich wäre ohne die Zusammenarbeit von Außenministerium, Justizministerium und Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft mit dem Innenministerium nicht möglich gewesen. Ohne diese ressortübergreifende Kooperation wäre auch die (nicht rechtskräftige) Verurteilung von einem der Täter in Österreich zu einer Freiheitsstrafe von neun Jahren nicht möglich gewesen.

Machen wir einen Blick zurück ins Jahr 2016

Im Jänner 2016 wurde von einem oberösterreichischen Unternehmen dem Landeskriminalamt OÖ angezeigt, dass die Firma von unbekanntem Tätern durch betrügerische Handlungen einen Schaden von über 50 Millionen Euro erlitten habe. Die darauffolgenden Erhebungen wurden von Alois Knapp und Martin Preinfalk vom LKA OÖ/Betrug in enger Kooperation mit dem Bundeskriminalamt durchgeführt.

Im Zuge der Ersterhebungen durch das LKA OÖ ergab sich folgender Sachverhalt:

Unbekannte Täter kontaktierten per E-Mail die Firma, wobei die E-Mails den Anschein hatten, als ob sie vom Vorstandsvorsitzenden stammen würden. Die Buchhalterin erhielt die Anweisung wegen einer angeblich geplanten Unternehmensakquisition, die derzeit noch geheim sei, ohne Rücksprache mit anderen Personen Kaufpreiszahlungen in Millionenhöhe auf Konten in europäische Länder oder im asiatischen Raum zu tätigen. Um dieses besondere Vertrauensverhältnis noch zu verstärken, erhielt die Mitarbeiterin auch noch Anrufe von einer unbekanntem Person, die sich als Rechtsanwalt ausgab, sich auf die versendeten E-Mails bezog und so die letzten Zweifel an der Rechtmäßigkeit dieser Transaktionen zu beseitigen versuchte – was auch gelang. Es wurden auch Dokumente mit Unterschriften des Vorstandsvorsitzenden elektro-

nisch übermittelt, die tatsächlich aber elektronisch aus anderen Originaldokumenten kopiert, nachgemacht oder fingiert wurden. So wurden insgesamt 18 Überweisungen in der Gesamthöhe von mehr als 50 Millionen durchgeführt.

Wie bei solchen Fällen üblich wurde versucht, über E-Mail-Adressen und Domains sowie diverse Rufdatenauswertungen konkrete Ermittlungsansätze zu finden.

Bei der Auswertung der E-Mail-Header konnten bereits erste Hinweise auf israelische IP-Adressen ermittelt werden. Rechtshilfeersuchen zu den IP-Adressen nach Frankreich, Deutschland und nach Israel zeigten vorerst jedoch nicht den gewünschten Erfolg.

Da die Überweisungen in verschiedene Länder, vor allem in den asiatischen Raum, aber auch nach Europa erfolgten, wurden Rechtshilfeersuchen beantragt, um den Geldverkehr nachvollziehen zu können. Dabei ergaben sich Hinweise auf Firmenkonten in der Slowakei und zahlreichen asiatischen Ländern. Bei Einvernahmen am 16. Mai 2016 in Bratislava im Beisein von den Ermittlern des LKA OÖ, Alois Knapp und Martin Preinfalk, ergaben sich Hinweise auf eine Person in Israel, in deren Auftrag 18 Firmen gegründet worden waren. Bei den Ermittlungen in der Slowakei konnten auch mehrere Original-Unterlagen (Notariatsakte, etc.) sichergestellt werden. Bei diesen Einvernahmen tauchte auch das erste Mal der Name eines 64-jährigen israelischen Staatsangehörigen auf.

Von der „Criminal Investigation Bureau“ in Taiwan langte im Interpol-Weg ebenfalls ein Ergebnis ein, in welchem die Weiterüberweisungen von einem verdächtigen Konto detailliert aufgeschlüsselt wurden.

Bei dieser Kontoanalyse wurde festgestellt, dass ein Großteil der Gelder wieder in den asiatischen Raum weiter transferiert wurde – es erfolgten aber auch Überweisungen nach Singapur, Griechenland und Kanada. Rechtshilfeersuchen an die angeführten Länder wurden gestellt; über die Botschafterin in Peking konnte von Preinfalk die „Einfrierung“ der betrügerisch erworbenen Geldbeträge in der Höhe von über zehn Millionen Euro erreicht werden.

01 Die Polizisten aus Österreich auf ihrer Dienstreise in Israel.

02 Aktensichtung in Israel.

03 In Israel wurde eine hochprofessionelle Fälscherwerkstätte zum Herstellen von Notariatsakten, etc... betrieben.

04 Gottfried Mitterlehner (Leiter LKA OÖ), Manuel Scherscher (Stv. BK), Alois Knapp, Peter Jaitner (BK), Martin Preinfalk, Ursula Schumdermayer und Rudolf Keplinger (LPD-Stv.).

Fotos: BK, Vereinigung österreichischer Kriminalisten

International agierende Organisation

Bei den daraufhin in verschiedenen Ländern durchgeführten Kontoöffnungen und Kontoanalysen kam erst die internationale Dimension dieser Tätergruppe zum Vorschein. So wurde festgestellt, dass auf die 18 slowakischen Firmenkonten Gelder von verschiedenen CEO-Fraud Straftaten aus mehreren Ländern hinfließen. So, neben mehreren Straftaten aus Österreich, auch aus CEO-Fraud Straftaten aus Frankreich und Deutschland. Es wurde ein JIT (Joint Investigation Team) eingerichtet und die Ermittlungen erstreckten sich folglich nicht nur auf die CEO-Fraud Straftat zum Nachteil der oö. Firma, sondern auch auf eine große Anzahl an Straftaten.

Anfang 2017 wurde anlässlich einer Auslandsdienstreise nach China und Hongkong von Vertretern des BKA, Europol und der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft versucht, die eingefrorenen Gelder rückzuzahlen.

ACTION-Day Israel

Am 23. Februar 2019 flog eine Delegation von Ermittlern gemeinsam mit dem Büroleiter des BKA, Claus Kahn, sowie der Oberstaatsanwältin Ursula Schmudermayer nach Israel, um in Ashdod gemeinsam mit den israelischen Beamten die Festnahme des 64-Jährigen zu vollziehen. Am 25. Februar 2019 konnte der Verdächtige festgenommen werden. Es wurden auch Hausdurchsuchungen durchgeführt, wobei zahlreiche Beweismittel sichergestellt wurden.

Das Geld ging in hunderten Aufsplittungen in 14 Staaten weltweit. Der 64-jährige Hauptverdächtige wurde am 19. Oktober 2022 beim Landesgericht Graz zu neun Jahren Haft verurteilt. Das Urteil ist zwar nicht rechtskräftig, da der Verdächtige Berufung und Nichtigkeitsbeschwerde einlegte, indem er sich aber schon seit 2019 in U-Haft befindet, ist diese Verurteilung eine klare Bestätigung der jahrelangen intensiven und höchst umfangreichen Ermittlungsarbeit. Den Beamten des LKA OÖ, insbesondere Martin Preinfalk, der über weite Strecken den Ermittlungen die notwendige Struktur gab und auch die wesentlichen schriftlichen Arbeiten erledigte, ist in höchstem Maße Respekt zu zollen.

Die Vereinigung österreichischer Kriminalisten ehrte die für diesen Erfolg verantwortlichen Kriminalbeamten sowie die Vertreterin der Anklagebehörde in einer sehr würdigen und feierlichen Veranstaltung am 7. Oktober 2022 im Rathaus der Stadt Wien.

Autor: Gottfried Mitterlehner



01



02



03



04

BEST OF SOCIAL MEDIA





Braunauer Herbstmesse

Viel Information und grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Messestand.

Während der Braunauer Herbstmesse vom 16. bis 18. September 2022 wurde nach mehrjähriger Absage ein Polizei-Messestand seitens des Bezirkspolizeikommandos (BPK) Braunau betreut. Dabei wurde sowohl dem Berufsstand hinsichtlich der aktuellen Polizei-Bewerbungskampagne ein Bild gegeben als auch mit der Bevölkerung ein entsprechender Austausch geführt. Es wurden von den Messebesuchern diverse aktuelle Problemstellungen – meistens zu bestehenden Verkehrsproblemen samt geforderten Lösungsansätzen der Polizei – besprochen. Die Verkehrs- und Präventionsbeamten gaben den Besucherinnen und Besuchern auch zu aktuellen Internetbetrügereien zahlreiche wichtige Tipps. Für alle Beteiligten sehr wertvoll war wiederum das bereits mehrfach praktizierte grenzüberschreitende Zusammenwirken am Messestand von Polizeibeamten des BPK Braunau mit Kripo- und Präventionsbeamten der Polizeiinspektion Simbach, dem Polizeipräsidium Passau und Amberg. Wie bereits bei vergangenen Messen kamen seitens der Besucher großteils nur positive Rückmeldungen, sodass entsprechende Planungen für die nächsten Jahre bereits wieder anlaufen.

Autor: Kurt Reiter



01 Der Polizei-Messestand ist fertig aufgebaut.

02 Die mitwirkenden deutschen und österreichischen Kollegen.

Fotos: privat



Messe „Jugend & Beruf“

Auch die Polizei war in Wels mit einem Info-Stand vertreten.

Von 5. bis 8. Oktober 2022 fand die Messe „Jugend & Beruf“ im Messezentrum Wels statt. Dort gab es für Jugendliche und junge Erwachsene umfassende Informations- und Beratungsmöglichkeiten rund um die Themen Bildung und Beruf.

Ebenso waren Polizeischülerinnen und Polizeischüler samt Lehrpersonal vom BZS Linz mit einem umfangreichen Informations-Stand vor Ort. Sie weckten nicht nur das Interesse für den Polizeiberuf, sondern informierten die Jugendlichen über die vielfältigen Aufgaben der Polizei und warben so um Nachwuchs für Oberösterreichs Polizei.

Autorin: Heide Klopf



Fotos: Michael Dietrich

01



02

Landespolizeidirektion Oberösterreich feierte Jubiläum

Vor mittlerweile zehn Jahren wurde die Landespolizeidirektion Oberösterreich bei der damaligen Behördenreform aus der Taufe gehoben. Aus diesem Anlass lud „Hausherr“ und Landespolizeidirektor Andreas Pisl am 22. September 2022 nach Grein zu einem großen Familienfest.



01

Wochenlang liefen die Vorbereitungen für diese Jubiläumsfeier auf Hochtouren. Und es sollte sich lohnen...

Gemeinsam mit zahlreichen Ehrengästen und hochrangigen Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Einsatz- und Partnerorganisationen sowie vielen Besucherinnen und Besuchern aus der Region wurde gefeiert. Das Veranstaltungsmanagement-Team des Büros L1 der LPD stellte ein umfassendes Programm für Groß und Klein auf die Beine – und scheute dabei weder Kosten noch Mühen. Neben einem Infostand, wo sich Interessierte über den Polizeiberuf informieren konnten, kümmer-

ten sich die Kolleginnen und Kollegen der Kinderpolizei um die jüngsten Besucher. Für stauende Augen bei den Gästen sorgten die Vorführungen der Diensthundeführer und der Hubschrauberpiloten. Ebenso konnte am Greiner Hafen das neue Polizeiboat LENTIA besichtigt werden. Abgerundet wurde die abwechslungsreiche Veranstaltung mit einem wunderbaren Konzert der Polizeimusik OÖ. Nicht nur die zahlreichen Gäste, auch Innenminister Gerhard Karner, der sich dieses Jubiläum nicht entgehen ließ, war von der Veranstaltung rundum begeistert: „Die Reform der Sicherheitsbehörden vor zehn Jahren war

01-02 Der Polizeihubschrauber und die Vorführung der Diensthundeführer mit ihren Vierbeinern waren wieder ein Besuchermagnet.

03 Ein zwölf Wochen junger Diensthund war auch mit Freude bei der Hundevorführung und zeigte sein verspieltes Können.

04 Spektakuläre Abseilung vor Schloss Greinburg.

05 Das Polizeiboat „LENTIA“ konnte am Hafen Grein besichtigt werden.

Fotos: Michael Dietrich



04



02



03

eine konsequente Weiterentwicklung der österreichischen Sicherheitsstruktur, die bereits mit der Zusammenlegung von Polizei und Gendarmerie eingeleitet wurde. Die Schlagkraft der Polizei wurde dadurch wesentlich erhöht. Die Reform war eine wesentliche Voraussetzung, um die gegenwärtigen intensiven Herausforderungen mit Professionalität und Konsequenz zu meistern, wie es Tag für Tag geschieht!“

In das gleiche Horn blies Landesrat Wolfgang Hattmannsdorfer, der als Vertretung des Herrn Landeshauptmannes gekommen war, bei seiner Festrede und unterstrich einmal mehr die Wichtigkeit der Exekutive. „Der Blick rund um uns zeigt, dass Sicherheit nie als etwas Selbstverständliches angesehen werden darf. Die Polizistinnen und Polizisten sorgen mit ihrer Arbeit für Sicherheit im Land, für Hil-



05



06

06 HLPD Andreas Pils, HBM Gerhard Karner und BPK-Kommandant Florian Engler überreichten dem neuen PI-Kommandanten David Huber von St. Georgen/Gusen das Ernennungsdekret zum neuen Kommandanten.

07 Andreas Pils bei seiner Rede am Stadtplatz in Grein.

08 Innenminister Gerhard Karner war bei seinem Statement voll des Lobes.

09 Landesrat Wolfgang Hattmansdorfer hielt eine Ansprache vor dem Konzert der Polizeimusik.

10 Nach dem Regen kam die Sonne. Unsere Polizeimusik am Stadtplatz in Grein.

Fotos: Michael Dietrich

fe und für den Schutz der Bevölkerung. Das macht Oberösterreich zu einem lebenswerten Land. Zu diesem ersten runden Jubiläum daher auch ein klares NEIN in Richtung aller, die unsere Polizei destabilisieren und verunglimpfen wollen. Wer Polizisten attackiert, bespuckt oder beleidigt, muss die volle Härte des Gesetzes spüren. Wir stehen hinter unseren Polizistinnen und Polizisten!“

Last, but not least, schritt ein sichtlich stolzer Landespolizeidirektor, der erst kürzlich von Innenminister Karner und Landeshauptmann Stelzer zur Wiederbestellung vorgeschlagen wurde, vor das Rednerpult. Dabei präsentierte sich der „Hausherr“ in gewohnt bodenständiger und charmanter Art: „Dass die Landespolizeidirektion Oberösterreich seit zehn Jahre als Garant für den Schutz der Menschenrechte steht und ein so hohes Vertrauen genießt, ist allen Polizistinnen und Polizisten zu verdanken, die sich permanent für das Wohl der Bevölkerung einsetzen.““

Autor: Fritz Stadlmayr



07



08



09



10

26. MEPA-Spezialkurs 2022

01

Als einer von sechs österreichischen Polizeibeamten hatte ich die Möglichkeit, am 26. MEPA-Spezialkurs in der Zeit vom 19. September bis 14. Oktober 2022 teilzunehmen. Der MEPA-Spezialkurs behandelt, im Gegensatz zum kriminalpolizeilichen Hauptkurs, grenzpolizeiliche Themen im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit.

Die Mitteleuropäische Polizeiakademie (MEPA) ist eine gemeinsam getragene Bildungsinstitution zur Aus- und Fortbildung für Polizeibeamte. Die Teilnehmerländer sind Deutschland, Österreich, Schweiz, Slowakei, Tschechien, Slowenien und Ungarn.

Nun zum Kurs:

Der 26. MEPA-Spezialkurs fand in vier verschiedenen Ländern mit 18 Polizisten aus Österreich, Deutschland, Tschechien, der Slowakei, Slowenien und Ungarn statt. Die Unterbringung und Verpflegung wird von den veranstaltenden Staaten organisiert und finanziert. Da die Staaten jedoch über unterschiedliche Budgets verfügen, variiert auch die Art der Unterbringung und die Qualität der Verpflegung naturgemäß. Dieses Jahr wurde die Kursreihe von der Slowakei, welche ihre Woche gemeinsam mit Tschechien veranstaltete, eröffnet. In der Polizeiakademie Bratislava fanden mehrere Vorträge der tschechischen und slowakischen Po-

lizei zum Thema Migration, Grenzschutz und Bekämpfung der Schlepperei statt. Den praktischen Teil bildeten eine Besichtigung des internationalen Flughafens Bratislava, vor allem in Hinblick auf die Einführung von Smart Borders, sowie ein Hubschrauberflug entlang der Grenze zu Österreich. Die zweite Woche wurde von der deutschen Bundespolizei gemeinsam mit der Schweiz in Rosenheim abgehalten. Die Vorträge und auch die Unterbringung erfolgte in der dortigen Bundespolizeikaserne. Auch hier wurden wieder Vorträge in denselben Themenbereichen abgedeckt, wobei ein herausragender Teil ein Vortrag darstellte, welcher sich um den Bereich der polizeilichen Verhaltenserkennung drehte. Nach einem Theorievortrag erfolgte der praktische Teil im Stadtzentrum von Rosenheim. Auch in Bayern wurden wieder praktische Elemente dargestellt, wie die Besichtigung der Autobahnkontrollstelle bei Kiefersfelden sowie eine Besichtigung des Flughafens München. Da jedes Land auch einen sogenannten Länderabend veranstaltet, bot sich nach dem Flughafen

01 Grenzzaun an der serbisch-ungarischen Grenze.

02 Die Absolventinnen und Absolventen des 26. MEPA-Spezialkurses.

03 Internationales Trainingszentrum in Budapest.

Fotos: privat



02



München das Oktoberfest für diesen Anlass an und wurde auch dementsprechend genutzt. Der dritte Teil fand in der Polizeikaserne Gotenica in Slowenien statt, wo auch die Hafenstadt Piran besichtigt wurde. Den Abschluss mit der feierlichen Dekret-Verleihung und der Präsentation der Workshoparbeiten erfolgte im International Training Center Budapest und bildete den krönenden Abschluss dieses mehr als interessanten Kurses. Während der ungarischen Woche konnten wir auch der serbisch-ungarischen Grenze einen Be-

such abtasten und uns vor Ort ein Bild der Lage machen. Alles in allem ist es eine großartige Gelegenheit, sich zu informieren und vor allem Kontakte zu knüpfen, welche einem im weiteren beruflichen Leben hilfreich sein können, wenn es um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit geht.

Autor: Joachim Salzer



Streckenrekord bei Jubiläums-Veranstaltung

Mit zweijähriger pandemiebedingter Verspätung ging am 23. Oktober der 20. Oberbank Linz Donau Marathon über die Bühne.



01

Ziel für dieses Jubiläum war ein neuer Streckenrekord! Zwei Jahrzehnte Linz Donau Marathon wurden mit einem neuen Streckenrekord gefeiert. In der Königsdisziplin Marathon wurde nach 15 Jahren die Bestzeit des Ukrainers Alexander Kuzin aus dem Jahre 2007 (2:07:33) gleich sechsmal unterboten. Der Sieger Fikre Bekele aus Äthiopien erreichte das Ziel in einer sensationellen Spitzenzeit von 2:06:13 Stunden und ist damit neuer Rekordhalter in Linz. Optimale Laufbedingungen sorgten für ein perfektes Laufereignis. Beim Start

auf der VOEST-Brücke herrschte noch herbstlicher Nebel, dafür absolute Windstille und eine Temperatur von 12 Grad, was eine Spitzenzeit erhoffen ließ. Zwei Stunden später, beim Zieleinlauf am Linzer Hauptplatz, schien bereits die Sonne für den Sieger Fikre Bekele. Mehr als 10.000 Läuferinnen und Läufer aus mehr als 60 Nationen und Zehntausende entlang der Strecke sorgten wieder für ein würdiges Spektakel. Aber schon die Kick-Off-Veranstaltung im Oberbank Forum mit Politologe Prof. Peter Filzmaier war ein echtes Highlight. Filzmaier präsentierte sich nicht nur als blendender Rhetoriker und Unterhalter, sondern überraschte und begeisterte das Publikum auch mit seinem immensen Wissen über die internationale Laufszene.

Autor: Heinz Felbermayr



02

01 Dichter Nebel beim Start auf der VOEST-Brücke.

02 Die Polizistinnen und Polizisten sorgten beim Marathon in Linz für Sicherheit.

Fotos: LPD OÖ

Blaulichttag in Gmunden

Einsatzkräfte gaben Einblicke in den Arbeitsalltag.



01



02

Am 29. Oktober 2022 präsentierten sich beim sogenannten „Blaulichttag“ beim Salzkammergut-Einkaufspark (SEP) in Gmunden die Einsatzorganisationen von Polizei, Rettung, Bergrettung und Feuerwehr der Bevölkerung. In verschiedenen Mitmachstationen gab es einen Stempel pass zu befüllen. Beim Stand der Polizeiinspektion Gmunden wurde den Kindern die Ausrüstung vorgestellt und auf einem Lesezeichen konnten Fingerabdrücke sichtbar gemacht werden. Die Polizei Gmunden war mit mehreren Dienstautos und einem Polizeimotorrad vor Ort. Auch der Landesausbildungsleiter der Alpinpolizei OÖ, Hans-Peter Magritzer, war mit einem Stand und Flugretter-Equipment vertreten. Dadurch konnten die großen und kleinen Besucher einen Einblick in den Alltag des Polizeidienstes bekommen.

Autor: Franz Pesendorfer

01 Für Groß und Klein gab es viele neue Infos.

02 Kinder erhielten Einblick in die Polizeiarbeit und durften auch die Schutzausrüstung ausprobieren.

Fotos: PI Gmunden und privat

Blaulichtpower 2022



01

01-03 Übungsannahme:
Raubüberfall mit Geiselnahme. Schwerebewaffnete Kolleginnen und Kollegen sicherten den Tatort ab. Auch die Cobra-Beamten waren im Einsatz.

04 Aufnahmen aus der Luft.

Fotos: Michael Dietrich

Am 30. September 2022 fand im Innviertel eine Großübung durch die oberösterreichische Polizei gemeinsam mit verschiedenen Blaulichtorganisationen und Behörden statt.

Die Übungsannahme war ein Raubüberfall mit Geiselnahme. Zweck der Übung „Blaulichtpower 2022“ sollte sein, die Strukturen für besondere Abläufe herzustellen, zu erproben wie lange die Einsatzkräfte dafür benötigen, sowie die Kommunikationswege auszutesten.

Die Erkenntnisse dieser Großübung fließen bereits jetzt in die Polizeiarbeit ein. Alle eingesetzten Po-

lizistinnen und Polizisten haben die Übung wie im Ernstfall durchgeführt. „Das freut mich und dafür möchte ich danke sagen, da sich die Polizei auch in Krisenfällen weiterentwickelt“, so Landespolizeidirektor Andreas Pilsl.

Autor: David Furtner

03

04

05 Perfektes Zusammenspiel zwischen Polizei und Rettung.

06 Im Kommandoraum der LPD OÖ liefen alle Fäden zusammen.

07 Auch die Verhandlungsgruppe und die Polizei-Pressestelle übten mit.

05



06



07

Polizei-Wallfahrt nach Mariazell

Rund 250 Polizistinnen und Polizisten aus insgesamt sechs Bundesländern pilgerten am 9. September 2022 zur Basilika nach Mariazell. Höhepunkt der 16. Polizei-Wallfahrt war ein Festgottesdienst mit Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl.

Aus Oberösterreich waren insgesamt 27 Kolleginnen und Kollegen bei der traditionellen Wallfahrt in Mariazell mit dabei. Der Wetterbericht versprach größtenteils optimale Bedingungen, um durch die Ötscher Gräben von Wienerbruck bis nach Mitterbach zu pilgern und anschließend an der Feier in der Basilika Mariazell teilzunehmen. Kurz nach neun Uhr startete die Pilgergruppe, die von Generalabt Johann Holzinger und Generalma-

jor Franz Gegenleitner angeführt wurde, vom Naturparkzentrum Ötscher-Basis in Wienerbruck entlang des Lassingbaches bis zum ersten Pausenplatz beim Kraftwerk Wienerbruck. Nach einer kurzen Pause führte uns der Weg weiter über Steige, Steige und Brücken durch die Ötschergräben-Schlucht bis zur Jausenstation Ötscherhias. Dort konnten sich die Pilgerinnen und Pilger mit kleinen Imbissen und Kaffee stärken, um so für die letzte Etap-



01

01 Die Pilgergruppe ist bereit für die Wanderung.

02 Entlang des Weges durch die Ötschergräben.

03 Höhepunkt der Polizei-Wallfahrt war der Festgottesdienst in der Basilika.

Fotos: privat



pe bestens versorgt zu sein. Ab der Jausenstation führte uns der Weg über einen kurzen steilen Anstieg bis zur Forststraße und anschließend entlang des Erlauf-Stausees bis zur Erlauf-Stausee-Schänke. Die letzten 20 Minuten zeigte uns der Himmel bereits, auf welches nasses Wetter wir uns in Mariazell vorbereiten konnten.

Leicht durchnässt blieb noch genug Zeit, um ein verspätetes Mittagessen in der Schänke einzunehmen und sich in gemütlicher Runde auszutauschen. Obwohl zwischen der jüngsten Pilgerin und dem Ältesten doch einige Jahre Altersunterschied lagen, war das Miteinander und gemeinsam pilgern immer im Vordergrund und der wertschätzende Umgang, gerade bei dieser Wallfahrt, beispielhaft. Die letzten Kilometer bis nach Mariazell brachte uns, wie immer in gewohnter sicherer Weise, Franz Wiedland mit dem Bus der LPD.

Pünktlich zum Beginn des Einzuges in die Basilika öffnete der Himmel endgültig seine Pforten und sollte sie auch bis zur Heimfahrt nicht mehr schließen. Die Abordnung der LPD OÖ, angeführt vom Fahnenträger Christof Krotzer, reihte sich nach den Kollegen der LPD Niederösterreich ein und erreichte etwas durchnässt die Pforte der Basilika. Unter den zahlreichen Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Bundesländern waren auch viele Ehrengäste aus dem Innenministerium und der LPD Steiermark, die heuer die Gesamtorganisation der Veranstaltung innehatte. Bei der anschließenden Agape mit musikalischer Begleitung durch die Polizeiband „Officers Only“ ließen wir den äußerst gelungenen Tag Revue passieren und beendeten ihn mit vielen schönen neuen Eindrücken.

Autorin: Kerstin Hinterecker

Tag der Sicherheitskräfte in der Plus City

Am 22. Oktober 2022 veranstaltete das Bezirksfeuerwehrkommando Linz-Land unter großem Andrang den „Tag der Sicherheitskräfte des Bezirkes Linz-Land“ in Pasching.

Zahlreiche Sicherheitskräfte wie das Rote Kreuz, der Samariterbund, verschiedene Feuerwehren, das österreichische Bundesheer und viele mehr präsentierten an verschiedenen Informationsständen und Stationen ihre Arbeit, ihr Können und ihr Know-how.

Die Polizei aus dem Bezirk Linz-Land war ebenfalls mit einem Stand vertreten. Dabei wurden kriminalpolizeiliche Beratungen angeboten sowie Informationen über die Tätigkeiten eines Polizisten und die Ausbildung bei der Polizei an zahlreiche Interessierte weitergegeben.

An die kleinsten Besucher des Polizeistandes wurden Malbücher mit Buntstiften verteilt und selbstgebastelte Polizeiausweise mit den eigenen Fingerabdrücken der Kinder versehen. Weiters bestand die Möglichkeit, ein Foto der Kinder auf dem ausgestellten Polizeimotorrad zu machen.

Autorin: Eva Pichler



01 Das Polizeimotorrad war der Magnet für die kleinsten Besucher.

02 Beim Tag der Sicherheitskräfte konnten die Besucher die Polizistinnen und Polizisten hautnah erleben und es gab viele positive Kontakte beim Info-Stand der Polizei.

Fotos: Bezirksfeuerwehrkommando Linz-Land

Vernetzungstreffen der Öffentlichkeitsarbeiter in Rosenheim

„Freundschaften muss man pflegen!“ Unter diesem Motto hat die Pressestelle des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd die ÖA-Kollegen aus Oberösterreich, Salzburg und Tirol am 8. September 2022 zu einem Vernetzungstreffen nach Rosenheim eingeladen.

Nach dreijähriger Pause war es endlich wieder so weit. Nachdem die Kolleginnen und Kollegen aus Salzburg bereits im Jahr 2019 das erste Vernetzungstreffen veranstaltet hatten, musste aufgrund der Corona-Pandemie eine Zwangspause eingelegt werden. Umso schöner und emotionaler war das heutige Treffen bei den „Rosenheim Cops“. Michael Sitzberger, Leiter der Pressestelle Polizeipräsidium Oberbayern Süd, empfing am Vormittag die Kollegenschaft sehr herzlich und gab einen interessanten Vortrag zum G7-Gipfel 2022 im bayrischen Schloss Elmau aus Sicht „seiner“ Pressestelle. Anschließend ging es nach einem kurzen Imbiss mit Brezln und Kuchen weiter zum Chiemsee. Dort warteten bereits die bayrischen Kollegen mit dem Polizeiboot und brachten die Öffentlichkeitsarbeiter zum Schloss

Herrenchiemsee. Eine äußerst sympathische und kompetente Mitarbeiterin führte uns durch das beeindruckende Gebäude und erzählte die ein oder andere Anekdote über den Hausherrn König Ludwig II. Der „Schmäh“ kam dabei auch nicht zu kurz... „Ich hatte noch nie eine so lustige Gruppe“, so der O-Ton der Schloss-Mitarbeiterin.

Nach einem Erinnerungsfoto vor dem Schloss stand nun der letzte Programmpunkt vor der Tür – ein Besuch des Rosenheimer Herbstfestes. Frisch „rausgeputzt“ im Dirndl bzw. in der Ledernen ließen wir das harmonische Treffen bei einer zünftigen Jause und einer Maß Bier gemütlich ausklingen – also genau so, wie es sich für eine gute Freundschaft gehört!

01 Ein besonderes Erinnerungsfoto vor dem beeindruckenden Schloss Herrenchiemsee.

Foto: PPOBS

Autor: Fritz Stadlmayr



JUKOB-Gruppe geht aktiv auf die Jugendlichen zu

Seit nunmehr 2009 besteht im Bereich des Stadtpolizeikommandos Linz eine Jugendkontaktbeamten-Gruppe (JUKOB-Gruppe), welche im Rahmen der Kriminalprävention als Projekt entwickelt wurde.



01

Die ursprüngliche Zielsetzung bestand in der proaktiven Kontaktaufnahme mit Jugendlichen, sowohl in Jugendzentren als auch an sogenannten Jugend-Hotspots, um einerseits präventiv im Vorfeld von Straftaten zu wirken und andererseits auch eine Kontaktmöglichkeit für die Gewinnung von Szenekenntnissen zu schaffen. Durch die aufgebaute Vertrauensbasis mit den Jugendlichen und die damit verbundene reflexive Verhaltensweise wandten sich diese vereinzelt schon von sich aus an die JUKOBs, wodurch es den

Beamten möglich wurde, Informationen über die Szene zu erhalten.

Nach nunmehr über 13 Jahren zeichnet sich ab, dass die Assistenzdienste der JUKOB-Gruppe mittlerweile auch von externen Institutionen („Brennpunktschulen“, Magistrat, Sozialarbeiter, Jugendzentren) genutzt werden und dies zu einer gegenseitigen Vernetzung, welche im Bereich des Informationsaustausches unabdingbar geworden ist, führt.

01 Präventive Tätigkeiten in der Jugendszene.

Fotos: SPK Linz und Michael Dietrich

Durch die proaktive Kontaktaufnahme mit den Jugendlichen zeigt sich, dass zahlreiche Informationen zu delinquentem Verhalten (Jugendstraftaten) gewonnen werden, wodurch sich der Bereich der Ermittlung soweit entwickelte, dass dieser mittlerweile ein wesentlicher Bestandteil der JUKOB-Tätigkeit ist und für die, mit der Jugendkriminalität betrauten, Dienststellen zu einer arbeits erleichternden Assistenzdienstleitung herangewachsen ist.

Darüber hinaus bietet die JUKOB-Gruppe auch Informationen hinsichtlich Jugend-Hotspots, delinquenten Jugend-Gruppierungen sowie der Jugendkriminalitätsentwicklung und aktuellen Phänomenen (Jugendkriminalitätsbericht) im Stadtgebiet von Linz an, wobei hier eine enge Zusammenarbeit mit dem Assistenzbereich Analyse des LKA OÖ besteht.

Im Gesamten kann festgestellt werden, dass sich das Projekt der JUKOB-Gruppe nach wiederholter Bestandsaufnahme und fortlaufender Evaluierung des Aufgabenspektrums zu einem fixen Bestandteil als Assistenzdienstleister im Bereich der Jugendkriminalitätsbearbeitung und Prävention entwickelt hat.

Organisatorische Verortung, personelle Zusammensetzung und Selbstverständnis

Die JUKOB-Gruppe ist eine operative Unterstützungsgruppe, die sich aus Beamten der Polizeiinspektionen des SPK Linz zusammensetzt und organisatorisch in der Kriminalprävention im Fachbereich 4 des Kriminalreferats des SPK Linz angesiedelt ist.

Die JUKOB-Gruppe versteht sich durch die Vernetzung mit anderen Dienststellen, die Präventions-, Streifen- und Ermittlungstätigkeit (Unterstützungsleistungen bei der Kriminalitätsbearbeitung mit Hinblick auf die Ausforschung von unbekanntem jugendlichen Tätern, eigene Ermittlungen), sowie den gewonnenen Kenntnissen zur Jugend-szene im Generellen und der Jugendkriminalität im Speziellen (Informationsgewinnung, Analyse, Informationsweitergabe) als Assistenzdienstleister für alle Dienststellen des SPK Linz und den mit Jugendkriminalität befassten Dienststellen. Darüber hinaus sieht sie sich auch als Ansprechpartner und Vermittler für betroffene externe Institutionen (Behörden, Schulen, Vereine, Jugendzentren, „Brennpunktschulen“) in Bezug auf die Jugendkriminalität und die damit verbundenen sicherheits- und kriminalpolizeilichen Problemstellungen.

Zielsetzung und Aufgaben

Das Aufgabenspektrum der JUKOB-Gruppe umfasst im Allgemeinen folgende Punkte:

- Szenekenntnisse
- Schulkontakte

- Informationsgewinnung / Strukturermittlungen
- Informationsverarbeitung und Lagebeurteilung
- Präventionsarbeit hinsichtlich kritischem Klientel
- Ermittlungstätigkeit (Fahndungs- und Ausforschungstätigkeit)

Im Bereich der präventiven Tätigkeiten zur Jugend-szene werden folgende Aufgaben wahrgenommen:

- proaktive Kontaktgespräche mit Jugendlichen
- Kontaktpflege mit Jugend-Vereinen und Streetworkern sowie Schulen
- Information, Austausch und Beratung zu jugendrelevanten bzw. sicherheitspolizeilichen Phänomenen
- Teilnahme an Veranstaltungen zu entsprechenden Themenbereichen
- Aufsuchen von Jugendtreffs und Hotspots zum Zwecke der Vermittlung bei Problemstellungen
- Kontakt und Vernetzung mit Arbeitsgruppen zur Bekämpfung der Jugendkriminalität
- erste Ansprechstelle und Vermittler für externe Institutionen im Anlassfall

Darüber hinaus ergeben sich im Ermittlungsbereich folgende Aufgabenbereiche:

- Unterstützung bei der Jugendkriminalitätsbearbeitung
- Fahndungen und Ausforschungen zu Jugendstraftaten
- Normverdeutlichungsgespräche bei „Mehrfach-/Intensivtätern“
- Szene- und Täterkenntnisse in Hinblick auf Jugendkriminalität
- Informationsaufbereitung über Szenegeschehen und Jugendstraftaten

02 Das Aufgabenspektrum der JUKOB-Gruppe.

2.0 Aufgabenspektrum

• **Aktuelles Aufgabenspektrum:**

Vernetzung	Information	Prävention	Ermittlung
<ul style="list-style-type: none"> • im internen Bereich mit: <ul style="list-style-type: none"> – PL, PB im SPK / außerhalb SPK – LKA – IUT • im externen Bereich mit: <ul style="list-style-type: none"> – (Kontaktpflege) – Behörden – Schulen – Vereinen – Jugendzentren – „Brennpunktschulen“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsgewinnung: <ul style="list-style-type: none"> – Szenekenntnisse – Strukturermittlungen – SIMO (via LKA AB 02) • Analyse: <ul style="list-style-type: none"> – Datenverarbeitung (SQL) – Datenaufbereitung (SQL) – Jugendkriminalitätsbericht • Informationsweitergabe: <ul style="list-style-type: none"> – vorgesetzte Dienststelle – anfordende Dienststellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Normverdeutlichung: <ul style="list-style-type: none"> – Normverdeutlichungsgespräche gem. § 38b SPG • Aufklärung: <ul style="list-style-type: none"> – Bewusstseinsbildung – Beratungsgespräche – Information • Kenntnisse: <ul style="list-style-type: none"> – Szenekenntnisse – Täterkenntnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • Täterausforschungen <ul style="list-style-type: none"> – zu Fahndungsanfragen – zu eigene Ermittlungen • Unterstützungsleistung <ul style="list-style-type: none"> – bei Kriminalitätsbearbeitung – bei Amtshandlungen • eigene Ermittlungen: <ul style="list-style-type: none"> – zu Anfallsdelikten

JUKOB-Gruppe des SPK Linz

Wirkungsweise

- höhere Auskunftsbereitschaft von Jugendlichen
- Bewusstsein der Delinquenten über die Kenntnisse der JUKOB zu deren persönlicher Situation und kriminellen Energien im Hinblick auf zukünftige und bereits begangene Straftaten
- teilweises deutliches Umdenken hinsichtlich delinquenten Verhaltens nach erfolgten Normverdeutlichungsgesprächen und dem Aufzeigen der jeweils persönlichen Konsequenzen (vor allem in langfristiger Sichtweise) zu ihrem Verhalten und Straftaten
- Szenekenntnisse und Kenntnisse zur Jugendkriminalität zeigen erfolgreiche Ermittlungstätigkeiten und eine damit verbundene hohe Aufklärungsquote
- Vernetzungstätigkeit mit Schulen und Jugendzentren schafft eine präventive Wirkung
- direkte Anlaufstelle für externe Institutionen (etwa Schulen, Vereine, Jugendamt, Jugendgerichtshilfe) bei sicherheits- und kriminalpolizeilichen Problemlagen

Jugendkriminalitätsbericht

2021 wurde im neu geschaffenen Aufgabenbereich Information die Basis für einen Jugendkriminalitätsbericht, welcher sowohl quartalsweise als auch jahresweise über die Jugendkriminalität im Stadtgebiet von Linz berichtet, geschaffen.

Die Darstellung findet aufgrund einer datenbasierten Auswertung des Deliktsanfalls anhand der Datenverarbeitung aus dem Sicherheitsmonitors (SI-MO) statt und wird im Punkt Phänomene der Jugendzene und Jugendkriminalität durch Wahrnehmungen aus dem Streifen- und Ermittlungsdienstes ergänzt, um so eine zusammengefasste Berichterstattung zu ermöglichen.

JUKOB-Dienststelle

Aufgrund des seit zumindest 2018 jährlich steigenden Aufgabenumfangs, speziell im Ermittlungsbereich, stellte sich die Notwendigkeit von eigenen Büroräumlichkeiten, welcher Mitte 2022 mit zwei Büroräumen im Amtsgebäude Nietzschestraße 33 nachgekommen werden konnte.

Autor: Michael Maurer

Vernetzungstreffen „Gewalt in der Privatsphäre“

Die Kriminalprävention des Stadtpolizeikommandos Linz lud am 23. November 2022 nach fast dreijähriger coronabedingter Pause zu diesem wichtigen Thema ein.

01 Vernetzungstreffen in der LPD OÖ: Eine gut funktionierende Kooperation unter den einzelnen Behörden und Institutionen ist besonders wichtig.

Insgesamt nahmen 44 VertreterInnen aus den Bereichen Polizei, Justiz, die Kinder- und Jugendhilfe des Magistrates Linz, sämtliche soziale Institutionen, Opferschutzeinrichtungen, aber auch täterorientierte Beratungsstellen an dieser Veranstaltung teil. Nach der Eröffnung durch die Stellvertreterin des Kriminalreferates des SPK Linz, Barbara Krenn, erhielten die TeilnehmerInnen einen Einblick in die Notruf App für Smartphones DEC112. Neben dem textbasierten Zugang zu Blaulichtorganisationen bietet diese App seit März 2022 Gewaltopfern die Möglichkeit bei akuter Gefahr unbemerkt einen stillen Alarm direkt an die

Polizei zu senden. Dadurch kann dem Opfer rasch geholfen werden, wenn ein sprach- oder textbasierter Notruf nicht möglich ist.

Anschließend fand unter den TeilnehmerInnen ein reger fachlicher Austausch über Neuerungen und Problemfelder statt und es wurden Lösungsansätze besprochen. Auf Grund stetig ansteigender Zahlen im Bereich Gewalt in der Privatsphäre ist eine gut funktionierende Kooperation unter den einzelnen Behörden und Institutionen besonders wichtig und wird durch solche Veranstaltungen gefördert.

Foto: Michael Dietrich

Autorin: Iris Heindl



Neues von der Polizeimusik



02

Musikmeister Christian Brummer gibt einen Rückblick – und einen Ausblick.



03

Wiederum dürfen wir insgesamt sechs neue MusikerInnen bei der Polizeimusik OÖ begrüßen. Pünktlich zu den Herbstproben freuen wir uns über unseren Zuwachs. Quer durch alle Instrumentengruppen verstärken uns unsere „Jungstars“ und tragen einen wesentlichen Beitrag zur Verjüngung und Weiterentwicklung der oberösterreichischen Polizeimusik bei. Herzlich willkommen nochmals und viel Freude mit der Sonderverwendung Polizeimusik!



04

Benefizkonzert Stadt Haag

Der Damen-Lionsclub Mostviertel, mit Präsidentin Sabine Lahnsteiner an der Spitze, organisierte am 21. Oktober 2022 ein hochkarätiges Benefizkonzert in der Mostviertelhalle.

Die Polizeimusik OÖ unter Kapellmeister Robert Wieser bewies einmal mehr, welch vielfältiges Repertoire sie mit Bravour beherrscht. In der ausverkauften Mostviertelhalle reichte der virtuose Bogen von Marsch und Polka bis hin zu Popmusik von Freddie Mercury. Einer der vielen Höhepunkte war bestimmt Carmen Fantasy von Pablo de Sarasate, arrangiert von Gerhart Drijvvers, mit Stefan Dorfmayr als Solist auf der Klarinette. Der Lokalmata-



05



06



07

dor erntete für das bravourös und perfekt vorbereitete Solostück tosenden Applaus und am Ende sogar „Standing Ovation“. Charmant durch das Programm führte Moderator Adi Wöss.

Abschließend darf sich die Polizeimusik OÖ nochmals für die Durchführung und Einladung zu diesem Konzert recht herzlich bei den Lions-Damen Mostviertel bedanken. Die Verbindung aus Kulturgenuss auf höchstem Niveau und geselligem Miteinander und dabei auch noch Gutes tun (der Reinerlös kommt karitativen Zwecken zugute), führte zum großartigen Erfolg, sodass alle Gäste glücklich nach Hause gingen.

Lehrprobe mit dem EBO-Kurs

Am 16. November 2022 war der EBO-Kurs 4, Ensemble- und Blasorchesterleitung, bei der Polizeimusik zu Gast. Die Dirigentenschüler unter der Leitung von Musikschuldirektor Norbert Hebertinger sammelten noch letzte Erfahrungen, bevor sie im Frühjahr ihre vierjährige Ausbildung abschließen. Für die Dirigenten und Musiker war es ein anstrengender und zugleich lehrreicher Probenstag. Die gute Zusammenarbeit mit dem OÖ. Landesmusikschul-



01



01 Benefizkonzert in der ausverkauften Mostviertelhalle.

02 Pia Neuwirth, Instrument Klarinette, Alter: 21, PI Sattledt.

03 Michelle Winklhamer, Instrument Bassklarinette/ Klarinette, Alter: 24, PI Mauerkirchen.

04 Lisa Duftschmied, Instrument Tuba, Alter: 22, PI Braunau.

05 Florian Stöger, Instrument Trompete, Alter: 25, PI Hochburg-Ach.

06 Peter Holzinger, Instrument Posaune, Alter: 24, PI Altmünster.

07 Georg Wiesauer, Instrument Schlagwerk, Alter: 34, PI Bad Goisern.

08 Christian Brummer, Norbert Hebertinger und Robert Wieser mit den drei Dirigentenschülern.

09 Die Polizeimusik lädt am 30. März 2023 wieder zum Konzert ins Brucknerhaus.

werk als auch mit dem Blasmusikverband wird im nächsten Jahr fortgeführt und ausgebaut.

Brucknerhauskonzert 2023 der Polizeimusik OÖ

Nach dreijähriger Pause darf die Landespolizeidirektion OÖ wieder zu einem Frühlingskonzert mit der Polizeimusik einladen. Am Donnerstag, den 30. März 2023, um 19:30 Uhr, wird dies traditionell im Linzer Brucknerhaus stattfinden. Wir dürfen alle Fans und

treuen Zuhörer schon jetzt herzlich zu diesem Konzert einladen.

Erstmals können die Konzertkarten bequem und einfach unter www.brucknerhaus.at online bestellt werden. Auf ein abwechslungsreiches Konzertprogramm, mit der ein oder anderen Überraschung, darf mit Freude gewartet werden!

Autor: Christian Brummer

Fotos: Michael Dietrich und Mostropolis



Feierliche Eröffnung der PI Riedau



Innenminister Gerhard Karner eröffnete am 28. Oktober 2022 die neue Polizeiinspektion im Bezirk Schärding.

Auf 277 Quadratmeter bietet der Neubau den Polizistinnen und Polizisten einen modernen Arbeitsplatz.

01

Die alte Polizeiinspektion (PI) Riedau war in die Jahre gekommen und entsprach nicht mehr den Anforderungen einer modern ausgestatteten Polizeiinspektion. So verließ man den alten Standort im Ortskern und baute neben der B137 im Gemeindegebiet von Riedau eine neue Inspektion für die insgesamt elf Polizistinnen und Polizisten. Am 28. Oktober 2022 wurde die PI feierlich im Beisein von vielen Ehrengästen eröffnet. So konnten Bundesminister Gerhard Karner, Nati-

onalratsabgeordneter August Wöginger, Bundesrätin Barbara Tausch, Abteilungsleiter im BMI Siegfried Gundel und viele weitere Vertreter von Bund, Land und Gemeinde begrüßt werden.

Die Festredner waren von der modernen Polizeiinspektion beeindruckt und wünschten den Kolleginnen und Kollegen alles Gute in der neuen Dienststelle. „Das Innenministerium erhält im kommenden Jahr aus dem Budget 700 Millionen Euro zusätzlich. Mir ist wichtig, dass in den Regionen investiert wird. Die Verbundenheit der Polizistinnen und Polizisten mit der Bevölkerung spürt man im Innviertel und hier in Riedau ganz besonders. Dass nunmehr eine moderne Dienststelle eröffnet werden darf, freut mich für die Bevölkerung und selbstverständlich auch für die Polizistinnen und Polizisten“, so Innenminister Gerhard Karner.

Polizeiseelsorger Probst Johann Holzinger segnete die Räumlichkeiten und überreichte dem Kommandanten Simon Greifeneder ein Kreuz für die neue Dienststelle. Für die musikalische Umrahmung des Festaktes sorgte ein Quintett der Polizeimusik OÖ. Zum Überwachungsgebiet der Polizeiinspektion Riedau gehören die Gemeinden Riedau, Dorf an der Pram, Zell an der Pram, Altschwendt, Raab und Sankt Willibald. Insgesamt sorgen die Polizistinnen und Polizisten der Polizeiinspektion für die Sicherheit von rund 10.000 Menschen auf rund 95 km² Fläche.

„Seit Jahren gehört Oberösterreich zu den Bundesländern mit der höchsten Aufklärungsquote bei Straftaten. Damit die Polizistinnen und Polizisten

01 Die stolze Belegschaft der PI Riedau.

02 Kommandant Simon Greifeneder bei seiner Festansprache.



02



03

03 Landespolizeidirektor Andreas Pilsl freut sich, dass der Belegschaft nun eine moderne Arbeitsumgebung zur Verfügung steht.

04 Bundesminister Gerhard Karner bei seiner Rede.

05 Die Polizeidiensthunde zeigten bei einer Vorführung ihr Können.

06 Viel los beim Informationsstand der Polizeidrohnen.

Fotos: Michael Dietrich



04



05

auch in Zukunft ausreichend gut ausgerüstet und motiviert sind, braucht es eine moderne Arbeitsumgebung. Dies haben wir mit der neuen Polizeiinspektion geschaffen. Ich wünsche den Kolleginnen und Kollegen viel Freude damit und dass sie immer gesund nachhause kommen", so der stolze Landespolizeidirektor Andreas Pilsl.

Im Anschluss an die offizielle Eröffnungsfeier präsentierten die Polizeidiensthunde ihr Können bei einer Vorführung. Den ganzen Tag bestand für die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, die Polizeiinspektion und die Fahrzeuge zu besichtigen, die Drohnen der Landespolizeidirektion kennenzulernen und sich Tipps bei der Kriminalprävention abzuholen.

Autorin: Kerstin Hinterecker



06

Ehrungen und Danksagung in Steyr

Ein besonderes Engagement, ob dienstlich oder privat, verdient besondere Wertschätzung.

Daher lud Stadtpolizei-Kommandant Christian Moser am 8. November 2022 nach coronabedingter Pause ins Schloss Lamberg in Steyr wieder zu einer Feierlichkeit ein.

Als Ehrengäste anwesend waren ua. der Steyrer Bürgermeister Markus Vogl und sein Vize-Bgm Helmut Zöttl, die Magistratsdirektorin Martina Kolar-Starzer und die für Blackout-Vorbereitungen zuständige Karin Nosko, die leitende Staatsanwältin Elisabeth Stellnberger, Richterin Dagmar Gursch, Urban Schneeweiß vom Österreichischen Roten Kreuz und Oberbrandrat Gerhard Praxmarer von der Freiwilligen Feuerwehr Steyr.

Geehrt wurden Kollegen und Kolleginnen aufgrund erfolgreicher Aktbearbeitungen und Fahndungen. Für eine Lebensrettung aus der Enns wurde Gerlinde Friedl geehrt, die mit ihrem Gatten zur Feier geladen worden war. Eine Urkunde und ein Blumenstrauß wurden als Dankeschön für das gezeigte hohe Maß an Zivilcourage überreicht.



01



02



03



04

01 Stadtpolizei-Kommandant Christian Moser, Elisabeth Stellnberger, Jürgen Pichler, Mathias Kerbl und Peter Eitzenberger.

02 Christian Moser, Gerhard Praxmarer, Andreas Schatz, Ari Hahn und Hubert Kern.

03 Christian Moser, Gerhard Praxmarer, Magdalena Ferrari, Markus Jauk, Ari Hahn und Hubert Kern.

04 Christian Moser, Urban Schneeweiß, Marie Schnadenauer, Christian Bügler, Thomas Zauner und Rudolf Schörkhuber.

Fotos: Michael Dietrich



05 Christian Moser, Markus Vogl, Gerlinde Friedl und Helmut Zöttl.

06 Christian Moser, Martina Kolar-Starzer, Johann Aichinger, Christina Maier und Karin Nosko.

07 Christian Moser, Tamara Schedlberger, Thomas Ramskogler, Anton Zehetner, Robert Gahleitner und Dagmar Gursch.

Vier Kollegen wurden aufgrund ihrer anstehenden Ruhestände für ihr „dienstliches Lebenswerk“ geehrt.

Auch zwei neue Chefspektoren wurden „vorgestellt“: Hubert Kern, neuer Kommandant der PI Stadtplatz und Rainer Bergmayr wurde Einsatz- und Verkehrsreferent.

In seiner Schlussrede erwähnte Bürgermeister Markus Vogl die hohe Aufklärungsquote von 60%, das gute Miteinander aller Einsatzkräfte und Organisationen in den Corona-Jahren, das aktuelle gemeinsame Anliegen der Thematik Blackout-Vorsorge und gratulierte allen Geehrten herzlich.

Ein herzliches Dankeschön an Silvie Somasgutner für die Bereitstellung der Event-Räume und Stefan Baumgartner für das gelungene Buffet.

Danke auch für die Unterstützung durch den Fotografen der LPD OÖ Michael Dietrich.

Zum feierlichen Rahmen ganz besonders beigetragen hat das Quartett der Polizeimusik OÖ unter Leitung von Musikmeister Christian Brummer, von der Einleitung bis zur Landeshymne als Abschluss.

Autor: Christian Moser



08 vorne: Franz Hofmarcher, Gerald Wiedemann, Rudolf Kern und Heinz Stadler; hinten: Christian Moser, Rudolf Schörkhuber, Peter Eitzenberger, Willi Laußermair und Markus Vogl.

09 Christian Moser, Hubert Kern, Rainer Bergmayr und Markus Vogl.



Abschied für einen „golden Oldie“

Die Verhandlungsgruppe Mitte verabschiedete Mitte Oktober 2022 im Beisein von Landespolizeidirektor Oberösterreichs Andreas Pilsl und dem Salzburger Landespolizeidirektor Bernhard Rausch einen langjährigen Verhandler.

Im Zuge der dreitägigen Fortbildung in Wagrain ließen die Verhandlerinnen und Verhandler die Großübung „Blaulichtpower“ Ende September Revue passieren. Dabei gaben sich die Verhandlerinnen und Verhandler gegenseitig konstruktives Feedback, um für künftige Übungen gerüstet zu sein. Vertreter der EKO Cobra/DSE gaben Einblicke in den taktischen Raumschutz und gewisse „safety rules“, die auch für Verhandlungen von Bedeutung sind.

Christian Peter vom Landeskriminalamt OÖ, FB 01 Leib-Leben, und Sandra Frauscher, AB06 Cybercrime Ermittlungen, erläuterten die Ermittlungen zu einer schweren Erpressung zum Nachteil einer Großfirma in Oberösterreich. Dabei unterstützte die VG Mitte durch die Analyse der Erpresserschreiben, Gefährdungseinschätzung und Betreuung der betroffenen Firmenleitung. Die direkte und effiziente Kommunikation zwischen den Ermittlern und der VG ist routiniert und reibungslos verlaufen. Durch die VG-Assistenz konnten Hinweise für die schließlich erfolgreiche Ermittlungsarbeit geliefert werden. In Triest wurde der Tatverdächtige schließlich festgenommen. Er hat zahlreiche Erpressungen in ganz Europa zu verantworten. Das LKA OÖ konnte den italienischen Ermittlern die entscheidenden Täterhinweise dazu liefern.

Ein besonderes Highlight war die Abschiedsfeier für einen ganz besonderen Verhandler und Menschen: Manfred Hirnschrodt. Dazu kamen viele Kollegen, denen Manfred besonders am Herzen liegt



01



02



03



04

Kriminalbeamter, Verhandler, Musiker, Überflieger

Manfred Hirschrodt

- 1979 in die Exekutive eingetreten
- Leiter Kriminalprävention seit 2005
- seit 1999 Verhandler
- Schulungstätigkeiten – angewandte Psychologie, Fokus systemische Kommunikation, Deeskalationsrhetorik und Gesprächsführung mit Personen in Krisensituationen

Familie:

verheiratet seit 1990, 2 Kinder

Lieblingsslied:

„Too much heaven“ von den Bee Gees

Lebensmotto:

Lebe jeden Tag so, als wäre es der Letzte, denn heute beginnt der Rest deines Lebens

Zukunftswünsche:

Gesundheit und Zufriedenheit

und die langjährige Wegbegleiter waren, wie Manfred Krampfl, Kriminalpsychologe aus Tirol, und Josef Holzberger, der „Gründervater“ der VG Mitte. Die beiden Manfreds waren maßgeblich an zahlreichen Schulungen innerhalb der VG österreichweit beteiligt. Ebenso kam die Führungsspitze der Verhandlungsgruppen aus Wien angereist, die Kriminalpsychologen Nicole Lang, Werner Schlojer und Gerhard Bauer. Ebenso die Leiter der Verhandlungsgruppen Herbert Fuik (VG Süd), Oliver Wilhelm (VG Ost) und Christoph Kirchmair (VG West) waren bei der Feier für Manfred dabei. Auch die beiden Landespolizeidirektoren aus Salzburg und Oberösterreich, Bernhard Rausch und Andreas Pilsl, ließen sich die Abschiedsfeier nicht nehmen.

Mit einem selbst geschriebenen VG-Song verabschiedeten sich die Mitglieder der Verhandlungsgruppe Mitte bei dem langjährigen und sehr geschätzten Kollegen Hirschrodt. Manfred griff dann auch selbst zur Gitarre und somit gelang ein entsprechend schwungvoller Ausklang des Abends. Auch andere Kollegen und eine Kollegin der VG wurden an diesem besonderem Abend für ihre Leistungen geehrt: VG-Leiter Peter Eitzenberger, Günther Katzmayer, Dieter Keplinger, Margit Kaltenberger (OÖ) und Peter Gunz (Salzburg).

Die VG Mitte wünscht Dir, lieber Manfred, nochmals alles Gute für deine Zukunft und bedankt sich für deinen unermüdlichen Einsatz in sämtlichen Bereichen!

Autorin: Simone Mayr-Kirchberger

01 Manfred Krampfl (li.) ist Kriminalpsychologe und war ein langer Wegbegleiter von Manfred Hirschrodt, der auch zum Abschied von seinem Freund anreiste.

02 Zur Ehrung kamen zahlreiche Gäste: Werner Schlojer, HLPD aus Salzburg Bernhard Rausch, Peter Eitzenberger, Nicole Lang, Ehrengast Manfred Hirschrodt und HLPD aus OÖ Andreas Pilsl.

03 Die VG Mitte bei der Outdoor-Übung in Wagrain.

04 Kriminalbeamter, Verhandler, Musiker, Überflieger - Manfred Hirschrodt

Fotos:

Simone Mayr-Kirchberger

Neue Polizistinnen und Polizisten für Oberösterreich

Angelobung von 24 Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmern im Bildungszentrum Linz.



01

01 Insgesamt 24 topmotivierte Frauen und Männer begannen ihre polizeiliche Grundausbildung.

Foto: Michael Dietrich

In einem feierlichen Rahmen fand am 7. Oktober 2022 im Bildungszentrum Linz die Angelobung von 24 neu Auszubildenden im Beisein des Leiters der Bildungszentren Linz und Wels, Karl Sternberger, sowie dem Leiter der Personalabteilung der LPD OÖ, Günter Tischlinger, und seinem Stellvertreter Harald Weigl statt.

Es wurde betont, welche wichtige Aufgaben von der Polizei bewältigt werden und welche Bedeutung daher dem polizeilichen „Nachwuchs“ zukomme. Die Auszubildenden wurden noch einmal auf ihre Pflichten und die Wichtigkeit ihres Gelöbnisses hingewiesen. Ebenso wurde auf ihre Vorbildwirkung als Polizistin bzw. Polizisten im Dienst und auch außerhalb ihres Dienstes ausdrücklich hingewiesen.

Von der Lehrgangssprecherin, Astrid Benkner, wurde der Stolz, nun an der Sicherheitsakademie ausgebildet zu werden, zum Ausdruck gebracht. Sie appelliert an ihre Kolleginnen und Kollegen von Anfang an im Team zu arbeiten und sich gemeinsam viel Wissen anzueignen, damit sie als gute Polizistinnen und Polizisten nach der Ausbildung den Außendienst sicher antreten können.

Nach dem Nachsprechen der Gelöbnisformel und dem Ausspruch der Worte „ich gelobe“ wurden mit dem Handschlag jeder Lehrgangsteilnehmerin und jedem Lehrgangsteilnehmer das Angelobungsdekret durch Karl Sternberger sowie Günter Tischlinger überreicht.

Autorin: Petra Laherstorfer



Gedenkfeier am Allerseelentag

„Wie das Leben jedes einzelnen Menschen einzigartig ist, so ist auch das Sterben eines jeden unverwechselbar.“

Am 2. November 2022 nahmen sich die Kolleginnen und Kollegen der Landespolizeidirektion Zeit, um über das Leben und dessen Vergänglichkeit nachzudenken. Sowohl in der Gruberstraße als auch im Amtsgebäude der Nietzschestraße und am Barbarafriedhof in Linz fanden Gedenkveranstaltungen statt. Die Andachten wurden jeweils vom Bläserensemble der Polizeimusik Oberösterreich feierlich umrahmt. Mit der Geschichte „Woher, wohin?“ stimmte Kerstin Hinterecker auf die Gedenkfeier ein. Polizeiseelsorger

Propst Johann Holzinger vom Stift Sankt Florian hielt eine besinnliche Allerseelenandacht. In Stille, Respekt und Dankbarkeit wurde inne gehalten, während die Namen der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen vorgelesen wurden. Elke Fenzl von der Personalabteilung ließ die Gedenkfeier mit einer eigenen Interpretation von dem Lied „You raise me up“ ausklingen.

Autorin: Kerstin Hinterecker



01 Ehrenvolles Gedenken in der Landespolizeidirektion.

Foto: Michael Dietrich

Eröffnung der PI Wels-Innere Stadt

Die moderne Polizeiinspektion wurde am 22. November 2022 durch Innenminister Gerhard Karner feierlich eröffnet.



01

Die neue Dienststelle bietet auf 410 Quadratmetern einen modernen Arbeitsplatz für die 36 Polizistinnen und Polizisten. Die alte PI entsprach nicht mehr den Anforderungen einer modern ausgestatteten Dienststelle, so entschied man sich das frühere Hotel Greif mit dem angebauten Stadttheater komplett zu entkernen und neu aufzubauen. Die neue PI liegt nun direkt im Stadtzentrum am stark frequentierten Kaiser-Josef-Platz. Bereits im Oktober 2019 erfolgte der Einzug in die neuen Räumlichkeiten. Aufgrund der Pandemie war es bislang jedoch nicht möglich, den Einzug gebührend zu feiern. Dies wurde am 22. November 2022 nachgeholt. Im Stadttheater Greif fand die feierliche Eröffnung im Beisein vieler Ehrengäste statt. So durften Innenminister Gerhard Karner, Nationalratsabgeordnete Petra Wimmer, Bundesrätin Alexandra Platzer, Landespolizeidirektor Andreas Pilsl, Bürgermeister Andreas Rabl, Stadthauptfrau Alexandra Löberbauer und Stadtpolizei-Kom-



02

01 Die Belegschaft der PI Wels-Innere Stadt samt Ehrengästen.

02 Stadtpolizei-Kommandant Klaus Hübner bei seiner Rede.

Fotos: Michael Dietrich



03



04

mandant Klaus Hübner unter anderem persönlich begrüßt werden.

„Mein Dank gilt dem Land Oberösterreich und der Stadt Wels für die beispielhafte Sicherheitspartnerschaft, die seit vielen Jahren intensiv gelebt wird“, so Gerhard Karner. „Alleine in diesem Jahr wurden in Oberösterreich 200 Polizistinnen und Polizisten in die Grundausbildung aufgenommen und 224 wurden in den Außendienst gestellt. Die Personaloffensive wird konsequent fortgesetzt“, so der Innenminister.

Landespolizeidirektor Andreas Pilsl lobte die Welser Polizei, die nebenbei für die zweitgrößte Stadt in Oberösterreich zuständig ist, für die hohe Aufklärungsquote und wünschte den Kolleginnen und

Kollegen weiterhin viel Erfolg in der neuen Dienststelle.

Polizeiseelsorger Probst Johann Holzinger segnete die Räumlichkeiten und überreichte dem Kommandanten Erwin Mair ein Kreuz für die Dienststelle. Für die musikalische Umrahmung des Festaktes sorgte ein Quartett der Polizeimusik OÖ.

Die PI Wels-Innere Stadt ist für rund 8.500 Einwohnerinnen und Einwohner verantwortlich. Aufgrund der zentralen Lage der Dienststelle können sämtliche Punkte im Überwachungsbereich mit den Streifenwagen in kürzester Zeit oder oft auch zu Fuß schnell erreicht werden.

Autorinnen: Kerstin Hinterecker und Barbara Riedl

03 Innenminister Gerhard Karner dankte Oberösterreich und der Stadt Wels.

04 Landespolizeidirektor Andreas Pilsl lobte die Arbeit und hohe Aufklärungsquote der Welser Polizei.

46 RichteramtsanwärterInnen erleben die Kriminalpolizei hautnah

Institutionsübergreifend zum Erfolg: Polizei und Justiz.

Ein friktionsfreies Ineinandergreifen der kriminalitätsbekämpfenden Institutionen ist für den Erfolg von Ermittlungen unumgänglich. Für ein besseres gegenseitiges Verständnis der Erfordernisse und Herausforderungen bei der kriminalpolizeilichen Arbeit nahmen 46 Richteramtsanwärter*innen (RiAA) am Seminar „Theorie und Praxis im Landeskriminalamt für Richteramtsanwärter*innen“ teil. Im Jahr 2017 wurde dieses Seminar durch das Landeskriminalamt Oberösterreich und das Landeskriminalamt Salzburg in Kooperation mit dem Oberlandesgericht Linz erstellt und startete am 20. September 2022 im Festsaal der LPD OÖ nunmehr zum dritten Mal.

Landespolizeidirektor Andreas Pilsl und der Leiter des LKA OÖ, Gottfried Mitterlehner, begrüßten die Gäste der Justiz und stellten die besondere Relevanz einer guten Zusammenarbeit in den Vordergrund. Der Präsident des Oberlandesgerichtes Linz, Dr. Erich Dietachmair, der Leiter der Oberstaatsanwaltschaft, Dr. Friedrich Hintersteininger und RiAA-Ausbildungsverantwortlicher Dr. Gert Schernthanner sprachen von einer besonderen Möglich-



01 Landespolizeidirektor Andreas Pilsl eröffnete das Seminar.

02 Erich Dietachmair, Präsident des Oberlandesgerichtes, wünscht den RiAA spannende Einblicke.

Fotos:
Michael Dietrich





03

Landeskriminalamtes dargestellt und andererseits drei komplexe, interdisziplinäre kriminalpolizeiliche Sachverhalte von erfahrenen Kriminalisten präsentiert. Beginnend bei einem Mord mit professioneller Spurensicherung, über die Festnahme einer internationalen Einbrechergruppierung mit Observations- und Analyseunterstützung, bis hin zu einem großen Explosions- und Brandereignis wurde ein Schlaglicht auf die Bandbreite der Kriminalpolizei geworfen.

Im Anschluss an die Auftaktveranstaltung wurden wöchentlich an zwei Tagen im Landeskriminalamt Oberösterreich und Salzburg jeweils zwei RiAA empfangen. Hierdurch erhielten die Seminarteilnehmer*innen die Möglichkeit eines unmittelbaren, authentischen Einblickes in den kriminalpolizeilichen Dienstalltag unterschiedlicher Ermittlungs- und Assistenzbereiche.

Die involvierten Personen sahen das Seminar als Beitrag zur Vernetzung wichtiger Akteure für eine effektive und effiziente Kriminalitätsbewältigung, welche vom Fundament einer gelebten wechselseitigen Wertschätzung getragen wird.

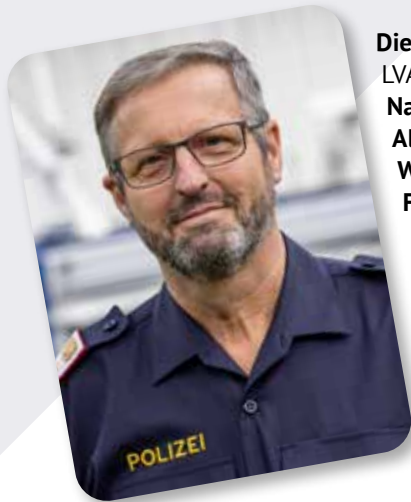
Autor: Alexander Riedler

keit eines authentischen Einblickes in das Handwerk der KriminalistInnen.

Bei der ganztägigen Auftaktveranstaltung wurden einerseits der organisatorische Aufbau eines

03 Alexander Riedler, Seminarverantwortlicher LKA OÖ, moderierte die Auftaktveranstaltung.

Unsere neuen Führungskräfte



Dienststelle:

LVA PI Linz-Wasserpolizei

Name: Gottfried Praher

Alter: 61 Jahre

Wohnort: Gallneukirchen

Familie: verheiratet, drei erwachsene Kinder

Hobbys: Schifffahrt, Handwerk, Lesen

Meine Dienststelle:

LVA PI Linz-Wasserpolizei (ehemals: Seen- und Stromdienst)

Zuständigkeit: Unsere Zuständigkeit erstreckt sich auf der Wasserstraße Donau von der Staatsgrenze zu Deutschland entlang 28 anliegenden Gemeinden und neun Bezirkshauptmannschaften bis nach Ybbs-Persenbeug; etwa 153 Stromkilometer, sowie aller Gewässer im Bundesland.

Zu unseren Hauptaufgaben gehört in erster Linie die Kontrolle der Schifffahrt. Diese beginnt beim Ruderboot, Motorboot, Tagesausflugschiff, Frachtschiff und endet beim Kreuzfahrtschiff. Dazu auch die Überwachung sämtlicher Veranstaltungen im oder am Gewässer. Joint Operations wie DARIF, Clean Waters, Demeter, Stolen boats, ...gemeinsam mit den Schifffahrtsaufsichten, der Finanzpolizei, Fernmeldebehörden, UKO, ...finden mehrmals jährlich für mehrere Tage hintereinander gleichzeitig entlang der gesamten Donaustrecke bis zum Schwarzen Meer statt.

Die Erfüllung der dienstlichen Aufgaben erfolgt derzeit mit 18 Beamten (systemisiert mit 24 Planstellen).

Um bei der PI Linz-Wasserpolizei Dienst zu versehen, ist vorerst ein Schiffsführerpatent (mind. 10m) erforderlich. In weiterer Folge sind Prüfungen für das UKW-Sprechfunkzeugnis (UBI) und das Radarpatent erforderlich.

Schulungen/Weiterbildungen/Vorträge ...erfolgen nicht nur seitens der Dienstführung, sondern auch von den Polizeischiffsführerinnen und Polizeischiffsführern selbst. Diese können auch bestimmen, welche gesetzliche Bestimmung sie nach der Wasserstraßen-VO, der Seen- und Fluss-VO oder anderer Bestimmungen oder Verordnungen vortragen möchten.

Unsere Aufgaben sind im Schifffahrtsgesetz genau definiert. Eine große Schwierigkeit bei der Überprüfung von Fracht- oder Kreuzfahrtschiffen ist die „Lesbarkeit“ der Dokumente. Schiffspapiere sind ausgestellt in bulgarisch, rumänisch, ukrainisch, russisch, slowenisch - und wenn wir Glück haben englisch oder deutsch.

Hier ist sehr viel Praxis und manchmal die Mithilfe der Kapitäne erforderlich. Crew-Mitglieder aus 14 verschiedenen Nationen auf einem Kreuzfahrtschiff sind keine Seltenheit.

Mein beruflicher Werdegang:

- 1981: Folder: „Wer will Polizeibeamter werden?“
- September 1981: Polizeischule Linz
- Juli 1988 Ernennung E2a; danach Dienstverrichtungen in sämtlichen Polizeiwachzimmern der Linzer Innenstadt
- 1991 Kommandant „Wachzimmer Stadthafen“ (Bezeichnungen: Strompolizei; Schifffahrtspolizei)
- Nach der Zusammenlegung von Polizei und Gendarmerie im Jahre 2005 Bezeichnung „Seen- und Stromdienst“
- Seit 1. April 2008 LVA; spezialisiert nur für den Seen- und Stromdienst (Aus- und Fortbildung Donau- und Seendienststellen)
- Teilnahme an Konferenzen der Donaustaaten in Ungarn gemeinsam mit dem BMI
- 2022 Ernennung zum Kommandanten der LVA PI Linz-Wasserpolizei

Meine berufliche Herausforderung:

„Die Schifffahrt ist anders“ – Aussage der obersten Schifffahrtsbehörde bei einer gemeinsamen Besprechung mit dem BMI.

Auch wenn die Gesetzgebung der Schifffahrt nicht so viele Auflagen, Novellen, etc. aufweist wie die uns allen bekannte StVO oder das KFG, so hat diese doch genau deswegen ihre großen Herausforderungen.

Das Wesentliche der Gesetzgebung gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen zu erarbeiten, zu erkennen und in die Praxis umzusetzen.

Mein dienstliches Motto:

Um den vorgegebenen Kurs einzuhalten, muss sich jeder seiner Aufgabe bewusst sein. Im Notfall sollten aber auch jene, die nur im Steuerhaus sitzen, mit dem Rudern vertraut sein.



Dienststelle:

Polizeiinspektion Vöcklabruck

Name: Johannes Redlinger

Alter: 55 Jahre

Wohnort: Vöcklamarkt

Familie: verheiratet, drei Kinder, zwei Enkelkinder

Hobbys: Radfahren, Wandern, Familie

Meine Dienststelle:

PI Vöcklabruck, systemisierter Stand: 44 Beamte.

Zuständig für die Gemeinden Vöcklabruck, Regau, Ungenach und Pilsbach.

Mein beruflicher Werdegang:

- März 1988 in die Gendarmerie-Schule Außenstelle Bad Kreuzen eingerückt - GAL 1/88 (erster Kurs mit zweijähriger Ausbildungsdauer)
- Dezember 1989 Versetzung zur PI Frankenburg
- 6. September 1999 Gendarmerie-Zentralschule
- Mödling – E2a/Fachkurs
- Juli 2000 Ausmusterung zur PI BLS Vöcklabruck
- Mai 2021 Dienststellenleiter PI Schörfling
- am Attersee – Seedienst
- August 2022 Dienststellenleiter PI Vöcklabruck

Meine berufliche Herausforderung:

Für die Kolleginnen und Kollegen eine Arbeitsumgebung gestalten, die sie in vollem Umfang unterstützt, den Dienst erleichtert und so angenehm wie möglich macht.

Jede Kollegin und jeder Kollege sollte gerne und mit Freude in den Dienst gehen. Durch eine gute Kameradschaft wird dies erleichtert.

Mein dienstliches Motto:

Es kommt so, wie es kommen soll!



Dienststelle:

Polizeiinspektion Ampflwang

Name: Manuel Staudinger

Alter: 39 Jahre

Wohnort: Gampern

Familie: verheiratet, zwei Söhne

Hobbys: Familie, Laufen, Tennis

Meine Dienststelle:

Dienststelle Polizeiinspektion

Ampflwang im Hausruckwald: Soll-

stand von elf Mitarbeitern. Derzeitiger

Stand: acht Vollzeitmitarbeiter und eine Teilzeitmitarbeiterin. Zuständig für die Gemeinden Ampflwang, Frankenburg, Redleiten und Zell am Pettenfirst. Besonderheiten: Asylunterkunft in Frankenburg, in welcher zeitweise bis zu 400 Asylwerber untergebracht sind.

Einwohner: 10.629

Fläche: 97,54 km²

Mein beruflicher Werdegang:

- Eintritt 01.10.2004 BZS Linz
- Ausmusterung 01.09.2006 PI Vöcklabruck
- 01.09.2011 - 31.05.2012 E2a-Kurs Traiskirchen
- 01.06.2012 – 31.05.2013 Sachbearbeiter PI Schörfling am Attersee
- 01.06.2013 – 31.05.2016 Stellvertreter des Inspektionskommandanten der PI Ampflwang
- 01.06.2016 – 31.03.2018 aufgrund der Zusammenlegung mit der PI Frankenburg Sachbearbeiter PI Ampflwang
- 01.04.2018 – 31.07.2022 neuerlich Stellvertreter des Inspektionskommandanten der PI Ampflwang
- 01.08.2022 Kommandant PI Ampflwang

Meine berufliche Herausforderung:

In diesen herausfordernden Zeiten, oftmals geprägt von Personalnotstand, wie auch sonst, ist Zusammenhalt auf der Dienststelle Voraussetzung für gute Arbeit. Ziel soll es sein, dass jeder gerne seinen Dienst verrichtet und motiviert ist. Dies spiegelt sich dann auch in der Qualität der Arbeit wider.

Mein dienstliches Motto:

Tue das, was du auch von anderen erwartest. Ein respektvoller Umgang miteinander ist der Grundstein für gute Kameradschaft.

Die Landespolizeidirektion OÖ
wünscht den genannten Kollegen in ihren neuen Positionen und den
damit verbundenen
neuen Aufgaben viel Freude und Erfolg!

Neue Führung bestellt

Rudolf Keplinger wurde mit 1. November 2022 zum Leiter des Geschäftsbereichs B und stellvertretenden Landespolizeidirektor in der Landespolizeidirektion Oberösterreich bestellt.

Für Keplinger ist diese Führungsrolle nicht neu, denn er leitete bereits seit einem Jahr interimistisch den Geschäftsbereich B, nachdem sein Vorgänger Erwin Fuchs in Pension gegangen war. Nach der offiziellen Amtsübernahme haben wir den stellvertretenden Landespolizeidirektor zum Interview getroffen.

INSIDE: Vom gelernten Elektromechaniker zum Top-Juristen. So eine Bilderbuchkarriere schafft man wohl nur durch viel Fleiß und Ehrgeiz.

Ich kann mich heute noch sehr gut daran erinnern, dass einer meiner Söhne im Teenageralter zu mir gesagt hat: „Papa, ich möchte mal keinen Job, bei dem ich so viel arbeiten muss wie du.“ Meine Kinder haben mich an den Wochenenden wohl zu oft in meinem Arbeitszimmer gesehen, wo ich an meinen Büchern geschrieben bzw. gearbeitet habe. Und auch heute noch verbringe ich viel Zeit mit der Juristerei, die mich schon immer „gefesselt“ hat.

INSIDE: Wurde dir der Fleiß in die Wiege gelegt?

Nein, das hat sich so ergeben. Das Lernen an sich war mir in jungen Jahren fremd, denn „es ist ja so auch gegangen“. Erst als ich nach der Lehre mit der Polizeischule begann, habe ich das Lernen lernen müssen. Aber ich habe während der Grundausbildung erkannt, dass ich leicht lerne und ein großes Interesse an rechtlichen Texten habe. Zudem sagte Dr. Marwan, einer der Prüfer bei der Dienstprüfung, zu mir: „Sie müssen gleich Jus studieren. So leicht, wie sie sich mit dieser Thematik tun!“ Nachdem ich die Studienberechtigungsprüfung gemacht habe, begann ich tatsächlich mit dem Jus-Studium. Dabei lernte ich dann meine Frau kennen. Sie war es, die mich durch das Studium „managte“, sodass ich mich voll auf das Lernen selbst konzentrieren konnte und das Studium in kürzester Zeit schaffte.

INSIDE: Wann hast du angefangen, Fachbücher zu schreiben?

Das war nach dem Studium. Ich lernte Dr. Andreas Hauer, er ist mittlerweile Mitglied des Verfassungsgerichtshofes, kennen und wir beide fingen



01 Rudolf Keplinger, Leiter des Geschäftsbereichs B und stellvertretender Landespolizeidirektor in der LPD OÖ.

Fotos: Michael Dietrich

an, Fachbücher hauptsächlich zum Polizeirecht zu schreiben. Während dieser intensiven Zusammenarbeit habe ich sehr viel gelernt.

INSIDE: Wie hast du dich in deiner neuen Funktion eingelebt?

Da ich bereits seit mehr als einem Jahr diese Tätigkeit ausgeübt bzw. diesen Aufgabenbereich wahrgenommen habe, hat sich für mich seit dem 1. November 2022 nicht unbedingt viel verändert. Die einzige Änderung, an die ich mich wohl gewöhnen muss, ist, dass ich nun für das Rechtsbüro nicht mehr unmittelbar verantwortlich bin. Zudem musste ich mich in Materien einarbeiten, die ich vorher kaum gekannt habe.

INSIDE: Was ist dir im Umgang mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besonders wichtig?

Ehrlichkeit und ein freundschaftlicher, aber respektvoller Umgang.

INSIDE: Was siehst du als Herausforderungen in deiner täglichen Arbeit?

Die Herausforderungen sind mannigfaltig, denn in jedem Bereich der Landespolizeidirektion gibt es Probleme, die es zu lösen gilt. Einzelne herauszunehmen wäre unpassend.



02

INSIDE: Du hast das Gewaltschutzgesetz reformiert - welche Eckpunkte und Ziele siehst du in Zukunft darin?

Das Gewaltschutzgesetz ist aus dem Jahr 1997. Ich war von Beginn an bei allen Novellierungen eingebunden. 2018 habe ich im Rahmen einer Task Force des Ministeriums eine Unterarbeitsgruppe geleitet, die die umfassende Novelle des § 38a SPG vorbereitet hat, also etwa das automatische Annäherungsverbot bei jedem Betretungsverbot. Ein wichtiges Ziel in dieser Arbeitsgruppe war es, die Befugnis zur Verhängung des Betretungsverbot praxistauglich zu gestalten, was uns hoffentlich gelungen ist. Aber bei den polizeilichen Befugnissen ist es auch wichtig, die Vollziehung zu beobachten und gegebenenfalls gesetzliche Änderungen zu erarbeiten und vorzuschlagen. Das macht das Gewaltschutzgremium des BKA, in dem ich auch Mitglied bin. Zum Thema Gewaltschutz muss uns aber klar sein, dass wir nur die Spitze des Eisberges sehen, denn viele Menschen, die Opfer von Gewalt in der Privatsphäre werden, wenden sich weder an die Polizei noch an andere Institutionen.

INSIDE: Welche Prioritäten wirst du im Geschäftsbereich B setzen?

Zum Geschäftsbereich B gehören sehr unterschiedliche Bereiche, nämlich das Rechtsbüro, das Büro Qualitäts- und Wissensmanagement, das Büro Budget, die Personalabteilung, die Sicherheits- und Verwaltungspolizeiliche Abteilung und die Logistikabteilung. Darüber hinaus obliegt dem Bereich auch die Fachaufsicht über die Polizeikommissariate Wels und Steyr. Alle diese Behördenagenden sind sehr gut aufgestellt. Trotzdem liegt es an den jeweiligen Führungskräften und an mir, Verbesse-

rungsmöglichkeiten zu erkennen und Anpassungen vorzunehmen.

Und wir haben bereits erste Maßnahmen gesetzt. So haben wir sogenannte „Schwerpunkt-Juristen“ eingesetzt, die dafür sorgen, dass in Linz, Wels und Steyr die Behördenzuständigkeiten einheitlich wahrgenommen werden. So soll nicht etwa ein bestimmtes Verhalten in einer der drei Städte zu einem Führerscheintzug führen und in einer anderen nicht. Auch für Fallkonferenzen haben wir eine Vorgangsweise entwickelt, die in nächster Zeit in ganz Österreich umgesetzt wird.

INSIDE: Deine zukünftigen beruflichen Pläne?

Jedenfalls ist es mein Ziel, dass der Geschäftsbereich B weiter so gut aufgestellt bleibt und sich an die ständig ändernden Anforderungen anpasst. Darüber hinaus habe ich vor, weiterhin meine Expertise im Bundesministerium für Inneres einzubringen und an geplanten Novellen der Polizeigesetze mitzuarbeiten. Dabei liegt mein Schwerpunkt immer auch darin, Gesetze praxistauglich zu gestalten. Es nutzt das beste Gesetz nichts, wenn die Umsetzung zu kompliziert ist.

INSIDE: Wo bzw. wie tankst du Kraft für deinen herausfordernden Beruf?

Bei meiner Familie! Ohne die Unterstützung meiner Frau und meiner drei Söhne wäre schon bisher vieles nicht möglich gewesen. Und ich liebe Musik, interessiere mich für Filme und auch meine zwar kleinen, aber dafür täglichen Sporteinheiten sind mir wichtig.

INSIDE: Vielen herzlichen Dank für's Gespräch!

Autorin: Heide Klopff

02 Am 18. November 2022 erfolgte die feierliche Amtseinführung in der LPD OÖ: Landespolizeidirektor Andreas Pils, Generaldirektor für öffentliche Sicherheit, Franz Ruf, Landespolizeidirektor-Stv. Rudolf Keplinger, Landeshauptmann Thomas Stelzer und Landespolizeidirektor-Stv. Alois Lißl.

Bezirkspolizeikommando Ried unter neuer Führung

Gerald Eichinger übernahm die Funktion seines Vorgängers Stefan Haslberger, der von Ried nach Braunau wechselte.

Gerald Eichinger leitete bereits seit 1. Juni 2022 das Bezirkspolizeikommando in Ried. Er übernahm die Funktion von seinem Vorgänger Stefan Haslberger, der von Ried nach Braunau wechselte und dort das Bezirkspolizeikommando leitet. Mit 1. Oktober 2022 wurde Eichinger mit der Funktion des Bezirkspolizeikommandanten offiziell betraut.

Eichinger, der bereits von 1998 bis 2017 Bezirkspolizeikommandant von Eferding war, bringt somit viel Erfahrung mit ins Innviertel. Bereits im Alter von 28 Jahren wurde er Bezirkspolizeikommandant von Eferding und war damals der Jüngste in ganz Österreich.

Der gebürtige Eferdinger absolvierte die Polizeigrundausbildung von 1990 bis 1991 in der Gendarmerieschule in Bad Kreuzen.

Zwischen 1992 und 1994 versah Eichinger Dienst auf dem Gendarmerieposten Leonding und war dort zuletzt in der Kriminaldienstgruppe tätig.

Von 1995 bis 1996 nahm er am Offizierskurs teil und besuchte 2015/2016 ein Bachelorstudium an der FH Wr. Neustadt.

Im Rahmen der Zusammenlegung der Bezirkshauptmannschaften Eferding und Grieskirchen wurde auch das Bezirkspolizeikommando Eferding mit dem BPK Grieskirchen zusammengeführt. Dabei ergab sich für den langjährigen Bezirkskommandanten als Projektleiter für die LLZ-Neu eine herausfordernde Aufgabe, die in der neuen Leitstellenstruktur-Umsetzung mit 12. Februar 2020 endete. Als LLZ-Leiter war er schließlich bis zu seiner Zuteilung zum BPK Ried tätig, wobei die Zeit nach der LLZ-Umsetzung vor allem durch die Covid-

Lage und als einer der Einsatzkommandanten des Covid-Stabes verbunden war.

Der Bezirk Ried hat eine Fläche von 584,96 km², umfasst 36 Gemeinden, darunter mit Ried/Innkreis eine Stadt sowie acht Marktgemeinden. Die Einwohnerzahlen betragen etwa 62.250 Einwohner. Insgesamt unterstehen 89 Polizistinnen und Polizisten dem Offizier.

Für den Bezirkspolizeikommandanten in Ried ist Empathie das Wichtigste bei seiner Führungsarbeit. Dabei haben für Eichinger Kollegialität, Kameradschaft und Loyalität einen sehr hohen Stellenwert. Das sind keine Schlagworte für ihn, sondern diese Werte lebt der 52-Jährige mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Polizeialltag. Mit seinem Stellvertreter und Einsatzreferenten Thomas Hasenleitner hat er zudem einen absoluten Experten an seiner Seite. Die beiden kennen sich schon lange und das Vertrauensverhältnis ist zu 100 Prozent gegeben.

Neben seiner Karriere steckt hinter Gerald Eichinger ein bodenständiger Mann, der als Ausgleich zu seinem Polizeiberuf die Jagd sehr intensiv ausübt – ethische und verantwortungsvolle Ausübung der Jagd in dieser herausfordernden Zeit steht für ihn im Vordergrund.

Autorin: Heide Klopff



01 Gerald Eichinger, der neue Bezirkspolizei-Kommandant von Ried.

Foto: Michael Dietrich

Unsere Betriebe sichern die Arbeitsplätze in der Region!

ALLES UNTERNEHMEN.



Landesauszeichnung für Hans-Peter Magritzer

Am 19. Oktober 2022 wurde der Landesausbildungsleiter der Alpinpolizei OÖ beim Land eingeladen. Dort wurde ihm von Landeshauptmann Thomas Stelzer das silberne Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich verliehen.

Begleitet wurde Hans-Peter von seiner Frau Karin, Franz Gegenleitner (Vertreter der GF) und vom Leiter des Alpindienstes OÖ, Markus Hufnagl. Seit dem Jahr 1998 befindet sich der Alpindienst, im Speziellen die Ausbildungsagenden in Bezug auf das alpine Gelände und die Organisation rund um die Dienstverrichtung der Flight Operatoren (FO) am Exekutivhubschrauber des BMI, in seiner Verantwortung. Zusätzlich vermittelte Magritzer in einer Kooperation mit dem holländischen Königshaus jenem Personenkreis, der für den Schutz der königlichen Familie zuständig ist, seine Kenntnisse im Alpinen Skilauf. Kollege Magritzer zeichnete sich über all die Jahrzehnte durch seinen professionellen dienstlichen Zugang aus und konnte auch durch ein perfektes Zusammenspiel mit den anderen Beteiligten im Alpinwesen (z.B. Bergrettung, alpine Vereine, Land OÖ, usw.) die Alpinausbildung der Polizei Oberösterreich auf ein neues Level heben. Zusätzlich leistet

er bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt nach wie vor selbst operative Einsätze als Flight Operator. Um auch im Bereich der Einsatzabwicklung am letzten Stand zu bleiben, versieht er zwischen seinen alpinen Anforderungen als letzter nicht hauptamtlicher Beamte vollwertige Dienste im Bereich der LLZ Oberösterreich.

Durch seine stets engagierte Arbeit wurden eine Vielzahl von PolizistInnen zu ProfessionistInnen im Alpindienst ausgebildet. Dadurch konnte eine Vielzahl von alpinen Einsätzen erfolgreich abgewickelt und vor allem ohne größeren persönlichen Schaden aus diesen wieder zurückgekehrt werden. Im Namen der LPD OÖ wird Hans-Peter Magritzer zu dieser Auszeichnung gratuliert und ein Dank für seine hervorragende Arbeit ausgesprochen!

01 Franz Gegenleitner,
Karin Magritzer, Hans-Peter
Magritzer, Thomas
Stelzer und
Markus Hufnagl.

Foto: Peter Mayr, Land OÖ

Autor: Markus Hufnagl



01

Danke für deine Tüchtigkeit und Hilfsbereitschaft

Franz Ratzenböck ging nach 43 Dienstjahren am 31. Oktober 2022 in den wohlverdienten Ruhestand.

Nach 43 arbeitsreichen Dienstjahren verabschiedete sich Franz Ratzenböck, Mitarbeiter im Fachbereich LA 02 – FSA, von seinen Kollegen in der LPD OÖ und ging mit Ablauf des 31. Oktober 2022 in Pension.

Franz war für die professionelle Aufbereitung der Polizeifahrzeuge zuständig. Ein Perfektionist in seinem Metier, denn oft konnte man die von ihm aufgearbeiteten Fahrzeuge von Neuwagen nicht unterscheiden. Seine tiefen Kenntnisse und die bis ins Detail akribisch ausgeführte Umsetzung dieser Tätigkeit ersparten der Landespolizeidirektion Oberösterreich hohe Kosten, die durch die Vergabe an Fremdfirmen angefallen wären. Zu seinen Agenden gehörten auch die Betreuung der auto-

matischen Kfz-Waschanlage bzw. der dazugehörigen Wasseraufbereitung. Franz war immer dann zur Stelle, wenn „Not am Mann“ bestand. Er war ein motivierter, verlässlicher und arbeitsamer Mitarbeiter. Wir wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt Gesundheit, viel Freude und die Zeit, sich seinen Hobbys widmen zu können.

Autor: Alfred Pramendorfer

01 Lieber Franz,
Danke für deine jahrzehntelange Mitarbeit!
Deine Kollegen des FB LA 02.

Foto: Michael Dietrich



01

Wir gratulieren recht herzlich zum 90er!

Überraschungsbesuch zum Jubiläums-Geburtstag.

Kollegen der Polizeiinspektion Schwanenstadt überraschten einen pensionierten Kollegen zum 90. Jubiläums-Geburtstag mit einem Geschenkkorb.

Josef Raab, der sowohl von den Mitarbeitern als auch von der Bevölkerung sehr geschätzt wurde, versah bis zu seiner Pensionierung seinen Dienst auf der PI Schwanenstadt.

Autor: Werner Thaller



01 Alexander Staudinger und Werner Thaller überreichten dem Jubilar Josef Raab einen Geschenkkorb zu seinem 90. Geburtstag.

Foto: privat

DANKE AN DIE POLIZEI OBERÖSTERREICH



Sehr geehrte Damen
und Herren,

Ich fuhr gestern mit dem Fahrrad von Attnang nach Schörfling, sicher nicht zum ersten Mal, und leider „verirrte“ ich mich auf ein Betriebsgelände. Hier war eine Einfahrt offen, als solche nicht gleich ersichtlich, jedoch muss sich hinter mir ein langes Tor geschlossen haben, also was tun.

Ein Anruf bei der Polizei Schörfling, wo sich ein Beamter gleich um mein komisches Problem kümmerte. Zwei sehr nette Beamte kamen daraufhin und befreiten mich samt Fahrrad aus meiner Lage über den Zaun.

Dafür nochmals ein herzliches Dankeschön an die Beamten der Polizeistation Schörfling und auch an die Polizei im Allgemeinen. Die Polizei, DEIN FREUND UND HELFER.

Herr S.



Sehr geehrte Damen
und Herren,

Uns wurden bei unserer Bahnreise am 18. März 2022 im Intercity114 von Klagenfurt nach Dornbirn, Ankunft um ca. 16 Uhr, unsere beiden großen Reisekoffer in Bad Gastein, wie sich später herausstellte, gestohlen. Wir machten sofort nach unserer Ankunft unsere Anzeige in der Polizeiinspektion Dornbirn Bahnhof (ca. 16:15-17 Uhr).

Aufgrund Ihres sehr netten und kompetenten Mitarbeiters in der Polizeiinspektion Steyr Tomitzstraße, Herrn Schachermayr, und der Zusammenarbeit mit Ihren Kollegen in Bad Gastein und Dornbirn konnte der Diebstahl innerhalb weniger Tage geklärt werden.

Deshalb möchten wir Ihnen zu Ihrem sehr netten und kompetenten Mitarbeiter, Herrn Schachermayr, gratulieren.

Herzlichen Dank!

Freundliche Grüße aus Steyr senden Ihnen
Andrea und Leopold B.



Sehr geehrte Frau Hinterecker,
liebes Landespolizeidirektion
OÖ-Team!

Wir, das Team des Therapiezentrums Pramet, möchten uns noch einmal ganz herzlich bei Ihnen für die Unterstützung bei unserer Tombola bedanken. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir eine Summe erzielen, die uns bei der Anschaffung von neuen Therapiematerialien enorm hilft.

Freundliche Grüße
Pia Schoisswohl, BSc



Sehr geehrte Damen
und Herren!

Ich hatte gestern, am 18. Oktober 2022, um ca. 20 Uhr, im Bereich der Autobahnabfahrt Regau A1 eine Polizeikontrolle.

Die beiden Beamten verhielten sich vorbildlich und auch deren Kontrolle wurde vorbildlich durchgeführt, zumal auch deren Geduld gefragt war, meine vorgezeigten Dokumente im Fahrzeug zu finden. Ich bedanke mich!

Freundliche Grüße
Herr J.



Sehr geehrte Damen
und Herren!

Vielen herzlichen Dank für Ihr Video am Nationalfeiertag! Sie wissen gar nicht, wie wichtig diese Botschaft in vielerlei Hinsicht ist in dieser Zeit.

Mit freundlichen Wünschen, in Dankbarkeit und mit den besten Wünschen,
Hedwig A.

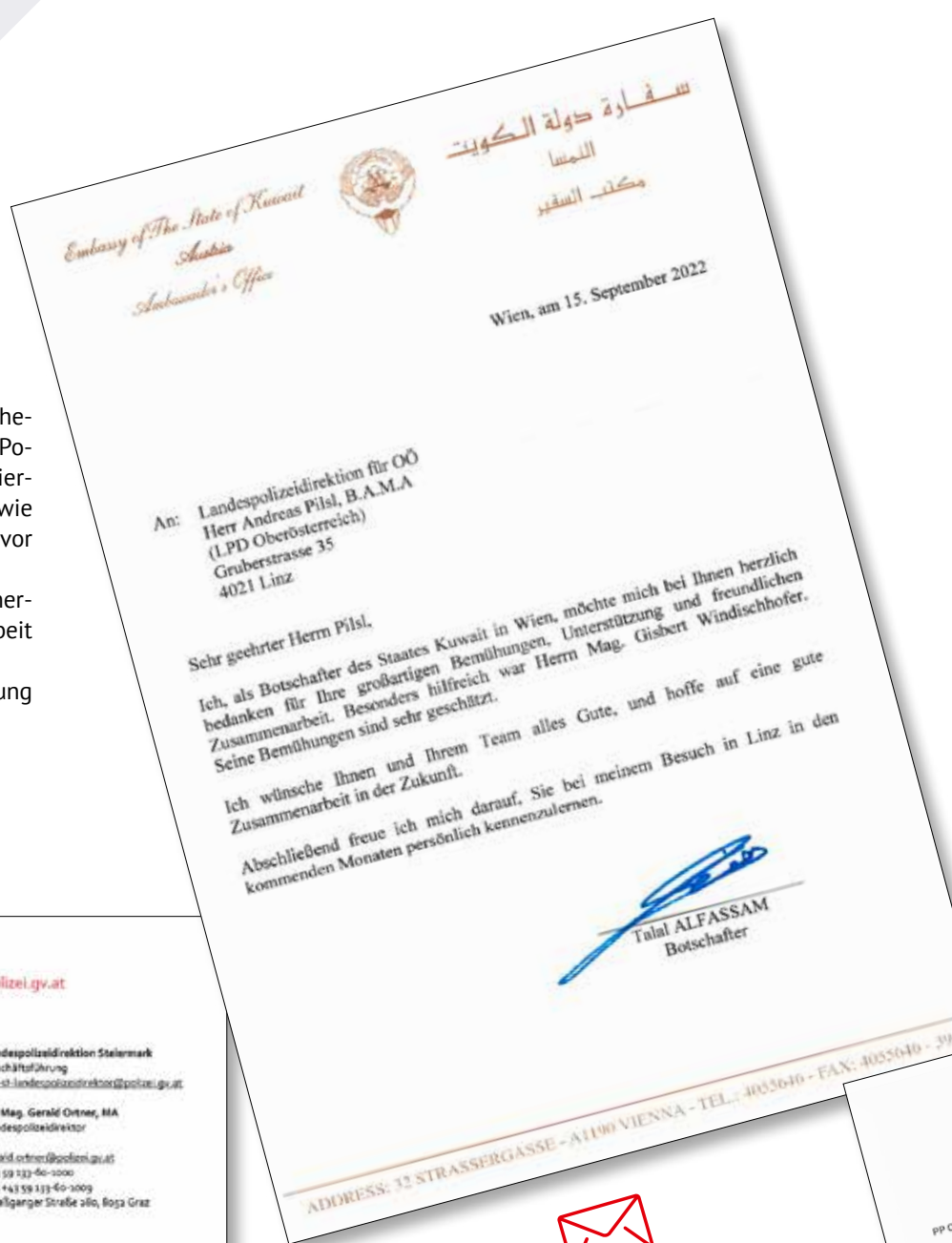


Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe gestern in meiner Funktion als Psychotherapeut einen Klienten zu einem Termin bei der Polizei Marchtrenk begleitet und möchte Ihnen hiermit mitteilen, dass es mich sehr gefreut hat, wie wertschätzend und freundlich die PolizistInnen vor Ort agiert haben.

Besonders möchte ich Frau Insp Filiz Güngör hervorheben und mich noch einmal für die tolle Arbeit der PolizistInnen in Marchtrenk bedanken. Ich bitte Sie um Weiterleitung und Anerkennung an die PolizistInnen.

Beste Grüße
Mag. Michael C.



An: Landespolizeidirektion für OÖ
Herr Andreas Pils, B.A.M.A
(LPD Oberösterreich)
Gruberstrasse 35
4021 Linz

Sehr geehrter Herr Pils,

Ich, als Botschafter des Staates Kuwait in Wien, möchte mich bei Ihnen herzlich bedanken für Ihre großartigen Bemühungen, Unterstützung und freundlichen Zusammenarbeit. Besonders hilfreich war Herr Mag. Gisbert Windischhofer. Seine Bemühungen sind sehr geschätzt.

Ich wünsche Ihnen und Ihrem Team alles Gute, und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit in der Zukunft.

Abschließend freue ich mich darauf, Sie bei meinem Besuch in Linz in den kommenden Monaten persönlich kennenzulernen.

Falal ALFASSAM
Botschafter

ADDRESS: 32 STRASSERGASSE - A1100 VIENNA - TEL.: 4035640 - FAX: 4035640



Sehr geehrter Herr Polizeipräsident Pils,

die Frage des ORF, warum denn die Polizei die sich anbahnenden Randalen nicht schon früher kommen gesehen hat, hat mich sehr geärgert. Aus meiner Sicht wäre die richtige Frage gewesen, warum die Politik noch immer keinen Weg gefunden hat, gewaltbereite Migranten und Asylanten zurückschieben zu können.

Ich danke Ihnen und all Ihren PolizeikollegInnen sehr herzlich dafür, dass Sie alle tagtäglich Ihr Leben für den Schutz der friedfertigen Bevölkerung aufs Spiel setzen. Dafür, dass Sie auch noch heldenhaft blöde Kommentare ertragen. Ihrer aller Arbeit ist für die Gesellschaft von unschätzbarem Wert und keineswegs selbstverständlich. Morgen werde ich beim ORF anrufen und mich als Bürgerin über die Art der Berichterstattung beschweren.

Mit hochachtungsvollen Grüßen,

Liebe Grüße
Eva B.

Landespolizeidirektion
Steiermark

polizei.gv.at

Herrn
Landespolizeidirektor
Hofrat Andreas Pils, BA MA
Gruberstraße 35
4020 Linz

Landespolizeidirektion Steiermark
Geschäftsführung
lpd-st-landespolizeidirektor@polizei.gv.at
HR Mag. Gerald Ortner, MA
Landespolizeidirektor
gerald.ortner@polizei.gv.at
+43 59 132 60-1000
Fax +43 59 133 60-1009
Sprengganger Straße 210, 8020 Graz

Graz, am 31. Oktober 2022

Sehr geehrter Herr Landespolizeidirektor, lieber Andreas!

Am 6. Oktober 2022 kam es im Rahmen des UEFA Europa League Spiels zwischen dem SK Sturm Graz und den Feyenoord Rotterdam zu einem herausfordernden polizeilichen Einsatz, bei dem zahlreiche Ausschreitungen stattgefunden haben.

Bei diesem fordernden Einsatz waren Beamtinnen und Beamte der Einsatz Einheit Oberösterreich unverzichtbar und leisteten hervorragende Arbeit. Dieser Einsatz verlangte den eingesetzten Polizistinnen und Polizisten vieles ab. Ohne die Hilfe von Einheiten anderer Landespolizeidirektionen wäre dies nicht zu bewältigen gewesen.

Ich bedanke mich auf diesem Wege sehr herzlich für die Bereitstellung der EE Oberösterreich sowie deren professionellen Einsatz und darf Dich bitten, meinen Dank an die eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterzugeben.

Mit bestem Dank für die gute Zusammenarbeit verbleibe ich

mit besten Grüßen

Gerald



Sehr geehrte Damen und Herren!

Heute, am 24. September 2022, um 11 Uhr vormittags, bin ich von Wels Richtung Lambach gefahren und zwei Polizisten, die gerade unterwegs waren, haben mich angehalten. GOTT SEI DANK!

Die zwei netten Beamten erkannten sofort den Ernst der Lage, da es mir mit meinem Herzen sehr schlecht ging und alarmierten die Rettung. Es war „nur“ eine Panikattacke und Gott sei es gedankt nicht wieder mein Herz.

Die beiden Beamten waren so zuvorkommend, freundlich und hilfsbereit, was ich nur selten so erlebt habe.

Auf diesem Wege wollte ich ein großes Dankeschön an die beiden richten.

Solche Menschen braucht das Land.

Ganz liebe Grüße

In der Hoffnung, dass es die beiden erreicht!

Tina E.



Sehr geehrte Damen und Herren!

Heute kommt ein super großes Lob per Mail an.

Wir alle sind froh...

... dass wir EUCH haben. Dass IHR euch für uns einsetzt!

Macht weiter so. Ihr alle seid unendlich wichtig!

DANKE!

Christian H.



Liebes Polizei-Team!

Ich darf auf diesem Weg der Landespolizeidirektion Oberösterreich ganz herzlich zu dem berührenden Video der Bundeshymne gratulieren und danken. Es ist ein Bekenntnis zu Österreich und das Arrangement der Musik hat mich berührt und zu Tränen gerührt. Einzigartig und ein Danke an die Musikanten. Eine tolle Leistung. Bravo!

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf K.



Sehr geehrte Damen und Herren,

auf diesem Wege darf ich Ihnen Lob und Anerkennung für uns leider nicht bekannte Beamte zukommen lassen.

Meine Lebensgefährtin - schwanger im Endspurt - war vor ca. zwei Wochen beim Spar Markt Geretschläger in Traun Ödt zur Erledigung unseres Einkaufes. Hinter ihr kam eine weibliche Beamtin mit zwei männlichen Kollegen zur Kasse.

Einer der Kollegen trat unmittelbar und ohne Zögern an meine Freundin heran, mit dem Angebot, ihren schweren Einkauf zum Auto zu tragen.

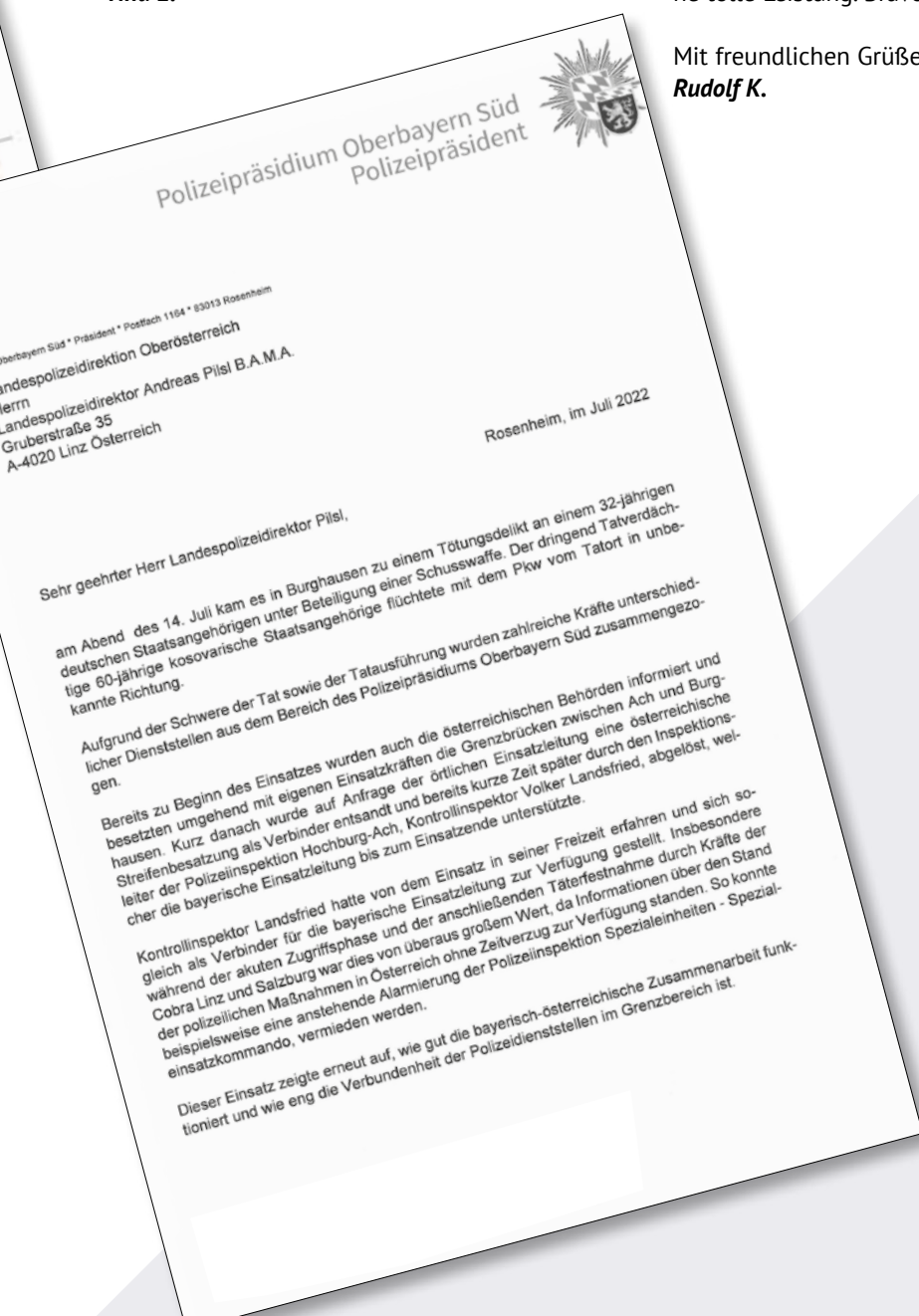
Dies ist bei weitem nicht selbstverständlich und dafür möchte ich mich herzlich bedanken. Gelebte Menschlichkeit ist gerade in der heutigen Zeit nicht überall an der Tagesordnung.

Leider wissen wir nicht zu welcher Dienststelle die Damen und Herren gehören, jedoch dürfen Sie unseren Dank gerne weitergeben.

Herzliche Grüße und nochmals Danke

Andreas B.

*Werte KollegInnen,
eine, vom eifrigen Besetzungsdienst der PI Traun, sofort durchgeführte Erhebung ergab umgehend als den nicht zögernden Kollegen: „des woar da Eichinger.“ Kollege Manuel Eichinger wurde von der Danksagung iKg.*



Golf-Turnier für den guten Zweck

Golfer helfen Ben und seiner Familie.

Anfang des Jahres 2022 machte uns ein Mitglied des PSV Linz/Golf auf eine Familie aufmerksam, wo der achtjährige Ben Unterstützung benötigen würde.

Als wir seine Geschichte erfuhren, entschlossen wir uns spontan zu helfen und haben eine Charity-Golf-Turnier-Serie ins Leben gerufen.

Das Schicksal meinte es mit Ben und seiner Mutter Sabrina nicht gut. Denn Ben hat eine extrem selten vorkommende Erbkrankheit namens „Muskeldystrophie Duchenne“.

Diese Krankheit lässt Bens Muskeln immer mehr schwinden und mündet in einer vollständigen Bettlägrigkeit. Schlussendlich wird auch der Herzmuskel massiv geschwächt. Seine Lebenserwartung liegt im günstigsten Fall bei nur 25 bis 30 Jahren. Die 35-jährige Mama kümmert sich rührend um den Sohn, um ihm ein möglichst unbeschwertes und normales Leben zu bieten. Aktuell nimmt die Mobilität des Achtjährigen leider sukzessive ab und Ben wird immer mehr zum Pflegefall.

Die von den Golfern des PSV Linz, des GC Stärk Linz-Pichling und vielen Sponsoren aufgestellte Spendensumme von knapp über 12.000 Euro kann die Familie dringend gebrauchen, denn Ben benötigt einen Badewannenlift, einen Ergometer und einen neuen Reha-Drift-Scooter. Sabrina muss mit ihrer zierlichen Statur den über 40 kg schweren Sohn ständig ins Auto rein- und raus- und über



01

Stiegen heben. Ein behindertengerechter Umbau ihres Autos übersteigt die finanziellen Möglichkeiten der kleinen Familie bei weitem.

Wir wollen mit der Spende dem kleinen Ben und seiner Mutter Sabrina zeigen, dass sie nicht alleine sind und hoffen, einen Beitrag geleistet zu haben, um einige dringende Wünsche in Erfüllung gehen zu lassen.

Autor: Hermann Rohm

01 Hund Luna, Sonja Stärk (Präsidentin GC Stärk Ansfelden), Hermann Rohm (PI Lenaupark), Ben, Peter Mack (SPK Linz/FB04) und Sabrina mit Tochter Leonie.

Foto: Harald Dostal

Sportliches Treffen mit Blau-Weiß Linz

PSV Linz feierte Jubiläum - Training und Match mit den Fußball-Profis.

Anlässlich des 100-jährigen Vereinsjubiläums der Polizeisportvereinigung Linz organisierte die Sektion Fußball ein sportliches Treffen mit der 2. Liga Fußballmannschaft Blau-Weiß Linz. Die Initiatoren der Veranstaltung waren Jürgen Lukas-Hochstöger und Manfred Sachsenhofer. Und Jürgen war es, der den Kontakt zu Sportdirektor Konstantin „Tino“ Wawra herstellte.

Die Vereinsführung und auch der Trainer Gerald Scheiblehner zeigten sich sehr zuvorkommend und kooperativ und boten unserer Mannschaft an, am 16. Oktober 2022 einem offiziellen Training auf der Sportanlage in Linz, Lissefeld, beizuwohnen. Im Anschluss durften wir im Team-Mix mit Blau Weiß Linz ein kurzes Match spielen, um mal richtig „Fußball-Luft“ zu schnuppern.

Als Dankeschön für die Einladung wurden der Mannschaft Polizeipräsenete und ein Geschenk übergeben. Als Medienpartner war die Kronen Zeitung mit einem Sportjournalisten und Pressefotografen vor Ort. Nach dem sportlichen Teil besprachen wir im dortigen Restaurant die „dritte Halbzeit“.

Alles in Allem war es im Jubiläumsjahr der PSV Linz eine gelungene Veranstaltung und Öffentlichkeitsarbeit der Sektion Fußball.

Autor: Manfred Sachsenhofer



01

01 Co-Trainer Andreas Gahleitner, Trainer Gerald Scheiblehner, Manfred Sachsenhofer und Sportdirektor Konstantin Wawra.

02 Ein gemeinsames Foto mit den Profis von Blau-Weiß Linz.

Fotos: Michael Dietrich



02

Mairinger erhielt goldenes Ehrenzeichen des Landesschützenverbandes

Die Polizei-Landesmeisterschaften im Präzisionsschießen mit der Dienstpistole Glock und der MP88 fanden vom 19. bis 20. Oktober 2022 am Landeshauptschießstand Linz-Auerhahn im Ortsteil Kleinmünchen statt. Dafür durften beim Partnerverein des LPSVOÖ alle zwanzig 25m-Pistolenstände und auch die 50m-Gewehranlage genutzt werden.

Bei „Glock-FFWGK“ nahmen 100 Schützinnen und Schützen und beim „MP88 3-Stellung-Match“ immerhin 65 Schützinnen und Schützen teil. Die meisten StarterInnen kamen von Polizei-Dienststellen in Oberösterreich, aber auch Gäste vom LPSV Steiermark, den Bundesheer-Kasernen HUAK Enns und Hörsching, der Justizanstalt Linz sowie dem Zollamt Linz nutzten die Gelegenheit zum Leistungsvergleich.

Bei beiden Bewerbungen mussten jeweils 60 Wettkampfschüsse mit verschiedenen Zeitvorgaben für die 5er-Serien abgegeben werden. Der Pistolenbewerb „Faustfeuerwaffe-Großkaliber“ (FFWGK) wurde nach dem nationalen Regelwerk des österreichischen Schützenbundes und das „MP88 3-Stellung-Match“ (liegend-stehend-kniend) nach dem Bundesmeisterschafts-Reglement des ÖPOLSV durchgeführt.

Bezüglich Langwaffe wurde in Abstimmung mit der Landespolizeidirektion OÖ wieder auf die MP88 zu-



01



02

01 Ehrung von Franz Mairinger durch Manfred Einramhof.

02 Die OÖ Polizei-Landesmeister Magdalena Ferrari und Wolfgang Leitner mit den Ehrengästen.

03 Glock-FFWGK – Mannschaftswertung: 1. Linz-Land, 2. Rohrbach, 3. LPD OÖ.

04 Bewerb MP88 Allg. Sportschützen-KL.: 1. Wolfgang Leitner, 2. Andreas Oriol, 3. Gerald Hartl.

05 Glock-FFWGK – Damenwertung: 1. Magdalena Ferrari, 2. Ivana Kovacevic, 3. Marlene Altenhofer.

Fotos: Michael Dietrich

rückgegriffen, da das StG AUG3 als Bewerbswaffe aus mehreren Gründen wenig geeignet ist. Die dafür ausschlaggebenden Faktoren sind die wesentlich höhere Lärmentwicklung beim StG mit der Patrone Kaliber .223 als bei der MP88 mit dem Kaliber 9 mm und ein beim LHA für die Neutralisierung der höheren StG-Geschossenergie fehlender Kugelfang. Andererseits kam eine andere Schießanlage nicht in Betracht, da zu den 20 Pistolensständen bis zu zehn Langwaffenstände mit Pritsche für die liegend-stehend-kniend-Stellungen erforderlich waren, um alle Teilnehmer in den zwei Tagen durchzubekommen.

Die für die Abwicklung an den Veranstaltungstagen eingeteilten Teams aus den Reihen des LPSV-OÖ-Polizei-Schießkaders leisteten von der ersten bis zur letzten Minute hervorragende Arbeit und dazwischen mussten die Funktionäre natürlich auch selbst ihre Bewerbe abschießen.

Die Siegerehrung fand nach Bewerbsende in der Luftwaffenhalle des LHA Linz statt. Dabei gab es für jede Sparte, also für „Glock-FFWGK“, dem „MP-3-Stellungsmatch“ und zusätzlich für die „Kombination Glock-MP88“ eine Overall-Wertung, aber auch Klassenprämierungen. Die LPSVOÖ-Kaderschützen, die regelmäßig Trainingstage absolvieren, wurden dabei von den übrigen TeilnehmerInnen getrennt in eigenen Klassen gelistet. Speziell hervorgehoben wurden die „OÖ Polizei-Landesmeister“, welche nur der beste OÖ Polizist bzw. die beste OÖ Polizistin, unabhängig deren Klassenzugehörigkeit, sein konnte. Sie bekamen zusätzlich zu den ÖBV-Medaillen handgefertigte Preise von Polizisten-Gattin Maria Aumayr.

Die Siegerehrung wurde von Schieß-Sektionsleiter Walter Hochholdinger ausgeführt, wobei er als Ehrengäste LPSVOÖ-Obmann Johannes Prager, Landesschützenverband-Präsident Manfred Einramhof und ÖBV-Landesdirektor-Stv. Thomas Staudinger begrüßen konnte. Die Genannten bedankten sich ihrerseits in ihren Ansprachen für die mit Begeisterung ausgerichtete Veranstaltung und der zahlreichen Teilnahme.

Manfred Einramhof nutzte die Gelegenheit, um Sektionsleiter-Stv. Franz Mairinger für dessen jahrzehntelangen Einsatz für den Schießsport mit dem „Goldenen Ehrenzeichen des OÖ Landesschützenverbandes“ zu ehren. Die Überraschung dürfte gelungen sein.

Lieber Franz, vielen Dank auch von Seiten des LPSV-OÖ für deine großartige Sektions-Arbeit!

OÖ Polizei-Landesmeister 2022

Glock-FFWGK:

Manfred Winkler (API Klaus)
Magdalena Ferrari (PI Steyr-Stadtplatz)
Mannschaft: Linz-Land (Kerschbaumer, Oriol, Prechtl)



03



04



05

MP88:

Wolfgang Leitner (PI Grein)
Magdalena Ferrari
Mannschaft: Kirchdorf (Gruber, Hunger, Winkler)

Kombination:

Manfred Winkler
Magdalena Ferrari

Autor: Horst Kerschbaumer

Welser Schwimmgruppe bei Attersee-Überquerung am Start

Trainingslager am Faaker See in Kärnten als Feinschliff.

Unter diesem Motto entstand im Sommer 2021 während eines Fitnesschecks die Idee, doch einmal die Atterseeüberquerung zu schwimmen. Unser Sportwart, Andi Hofer, und ich unterhielten uns dann darüber, wie wir doch eine kleine Gruppe dazu animieren könnten.

Schnell stand fest, wir gründen eine Schwimmgruppe in Wels, um dieses Ziel mit einigen weiteren Kolleginnen und Kollegen zu verfolgen. Schwimmen dürfen in der Schwimmgruppe alle Kolleginnen und Kollegen, die beim SPK Wels ihren Dienst versehen.

Eine Ausschreibung innerhalb des SPK Wels ergaben dann 21 Interessenten. Ich habe nicht mit einem solchen Andrang gerechnet. Jeden Donnerstag in der Früh wurde dann im Welser Hallenbad, Welldorado, trainiert.

Gegen Jahresende stand schnell fest, wir benötigen auch ein Trainingslager an einem See, um dieses Gefühl fürs Seeschwimmen zu bekommen. Ich organisierte daraufhin für Juni 2022 ein Quartier am Faaker See. Daran nahmen vier Kolleginnen und fünf Kollegen teil. Es wurde viel geschwommen, Volleyball gespielt, einige gingen laufen oder Bogenschießen. Alles in Allem sammelten wir viel Erfahrung in Bezug aufs Freischwimmen im See. Diese drei Tage waren sehr hilfreich für die anstehende Challenge.



01 Beim Trainingslager am Faaker See.

02 Die Teilnehmer der Atterseeüberquerung: Andreas Hofer, Lisa Stallberger, Nina Wallnstorfer, Alexandra Koller und Roman Stadlmayr.

Fotos: privat

Am 6. August 2022 sollte die Atterseeüberquerung stattfinden. Angemeldet waren aus der Schwimmgruppe neun Kolleginnen und Kollegen. Die Aufregung stieg langsam an. Doch dann die schlechte Nachricht, dass der Bewerb auf den 7. August 2022 verschoben werden musste. Dadurch ergab sich, dass nur fünf starten konnten, da die restlichen Starter dienstlich oder privat verhindert waren.

Pünktlich um 5:50 Uhr starteten wir die Abfahrt nach Attersee. Alle waren etwas nervös, das Wetter war nicht wirklich einladend, es war windig, stark bewölkt und der Attersee hatte einen starken Wellengang. Mit dem Schiff ging es dann nach Weyregg. Von dort wurde die Überquerung gestartet. Wir wünschten uns gegenseitig gutes Gelingen und ab ging es!

Widrigste Bedingungen, wie starker Wellengang und Wind, machten das Schwimmen wirklich zur Challenge. Schließlich kamen wir alle mit Zeiten zwischen 50 Minuten und 1 Stunde 19 Minuten ins Ziel. Die Erleichterung und Freude standen uns in den Gesichtern und mit einem gemütlichen Abschluss beendeten wir unseren sportlichen Tag. Diese Schwimmgruppe bleibt natürlich bestehen und das nächste Event steht schon wieder vor der Tür. Nochmal die Atterseeüberquerung oder doch schon Fuschlsee... das wär was!



02

Autorin: Alexandra Koller

Turnier feierte Premiere

Am 25. August 2022 wurde zum ersten Mal ein Bezirks-Volleyballturnier in Linz-Land ausgetragen.

Dankenswerterweise durften wir hierzu die gesamte Anlage vom Tennisverein in Kematen/Krems benützen.

Beim 4er-Bewerb nahmen vier Mannschaften und beim 2er-Bewerb acht Mannschaften teil.

Der Wettergott meinte es gut mit uns und so stand einem reibungslosen Ablauf des Turniers nichts im Wege. Wir starteten vormittags mit den Gruppenspielen im 2er-Bewerb. Nach einer kulinarischen Stärkung bzw. einer Abkühlung in der Krems zu Mittag begann am Nachmittag der 4er-Bewerb bzw. wurden die Platzierungsspiele des 2er-Bewerbs ausgetragen.

Im 4er-Bewerb setzte sich das Team von der PI Leonding durch, den 2er-Bewerb konnte das Team der PI Ansfelden, Julian Zeiselberger und Dominic Schoiswohl, gewinnen.

Wir gratulieren recht herzlich und freuen uns über rege Anmeldungen im nächsten Jahr!



01

Autorin: Gerlinde Finner

01 So sehen strahlende Sieger aus!

Foto: privat

Die Polizei – starkes Team, starker Job.

ICH KANN'S

WERDEN.

Bewirb dich jetzt:
polizeikarriere.gv.at

POLIZEI

Bundesministerium Inneres

Spendenübergabe nach Blaulicht-Charity

Bei der im Mai 2022 bereits zum dritten Mal in Wels stattgefundenen Blaulicht-Charity mit rund 900 Besuchern wurden Dank der Zusammenarbeit von Mitarbeitern aller Welser Einsatzorganisationen (Rotes Kreuz, Feuerwehr Wels, Polizei Wels, Wels-Land und Ausbildungszentrum, Justiz und Justizwache und dem Bundesheer PzBat14) nach Abzug aller notwendigen Ausgaben ein Ertrag von 7.500 Euro erwirtschaftet.

Dieses Vernetzungstreffen gemäß dem Motto „In der Krise Köpfe kennen“ ist darauf aufgebaut, gemeinsam für die Bevölkerung in Wels und Wels-Land da zu sein und das Miteinander und die Zusammenarbeit auf ein gutes Fundament zu stellen. Sicherheit als Bogen zu spannen und auch für die Menschen der Region sichtbar zu machen.

Unterstützt wird diese Charity von vielen großen und kleinen Sponsoren, die eine solche Veranstaltung erst möglich machen und das gesteckte karitative Ziel unterstützen.

Die Sparkasse OÖ Region Wels hat die Summe aufgerundet und so war es möglich, eine tolle Summe zu je 2.500 Euro an das Jugend-Rot-Kreuz der RK-Bezirksstelle Wels, die Jugend der FF Wels und



die Polizei Wels für den Hinterbliebenen-Fonds zu übergeben.

Das Zusammenwirken und die Zusammenarbeit aller Organisationen in Wels und Wels-Land ist in Österreich und auch im benachbarten Ausland einzigartig!

01 Alle Beteiligten der Blaulicht-Charity samt Abordnungen der Jugendgruppen.

Foto: ÖRK

Autorin: Gerlinde Finner

Foto: Christian Mistic



Liebe Leserinnen und liebe Leser,
das gesamte Team vom INSIDE-Magazin wünscht euch
ein besinnliches und zufriedenes Weihnachtsfest.
Kommt gut in ein gesundes und glückliches neues Jahr 2023!

Bei denjenigen, die auch an und zwischen den Feiertagen ihren Dienst verrichten,
möchten wir uns recht herzlich für euren Einsatz bedanken.

Passt gut auf euch auf!

Wir freuen uns auf eure Leserschaft auch im nächsten Jahr.

Euer INSIDE-Redaktionsteam

Wir gratulieren unserem Michl recht herzlich zu seinem

70er

Unser Fotograf feiert -
50 Lebensjahre und 20 Dienstjahre
bei der Landespolizeidirektion Oberösterreich.

Michael Dietrich – normalerweise der Mann hinter der Kamera. Zu seinem „70er“ haben wir ihn vor die Kamera geholt.

Fotos: Lisa Brandl

INSIDE hat Michael Dietrich zu seinem Jubiläum, er feierte am 7. Dezember 2022 seinen 50er, vor die Kamera geholt und möchte nun jenen Mann, der nun seit mittlerweile 20 Jahren die besten Momente im Polizeialltag festhält, recht herzlich gratulieren!

Michl, ein Allrounder, schmeißt sich nicht nur für Unterwasserbilder ins Wasser, sondern hebt auch für Luftaufnahmen vom Boden ab.

Wir möchten bei dieser Gelegenheit einfach mal DANKE sagen - für deine ausgezeichneten Fotos, dein Engagement und deine Fröhlichkeit!

Autorin: Heide Klopf



Mache dich auf und werde Licht!

Dieser Kanon, den auch Kinder gerne im Gottesdienst singen, bringt so richtig weihnachtliche Fröhlichkeit. Das Lied hat einen guten Rhythmus. Da kann man sich so richtig weihnachtlich „einsingen“.

Die Worte werden aber auch verwendet in einem prachtvollen Chor im Oratorium „Paulus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Dieser Chor ist im Ablauf des Berichtes über die Bekehrung des Apostel Paulus genau an der Stelle platziert, wo der Herr Saulus/Paulus in den Weg tritt, wie er am Weg nach Damaskus ist, um dort die Christen auszurotten. Der Chor mit diesen Worten „Mache dich auf und werde Licht“ ist an der Nahtstelle, wo Saulus quasi „blind“-wütig unterwegs ist und wo der Herr sich den Saulus als eines seiner eifrigsten Werkzeuge buchstäblich von seinem hohen Ross herunterholt und ihn „umdreht“. Wie wir aus der Apostelgeschichte wissen, erblindete Paulus, als ihn die Worte trafen: „Saul, Saul, warum verfolgst du mich?“ Genau da deutet der Chor das Geschehen, das Saulus trifft, auf die Zukunft hin: „Mache dich auf! Werde Licht! Denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker.

Aber über dir gehet auf der Herr und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“

Die Worte sind uns geläufig aus den weihnachtlichen Lesungen des Propheten Jesaja.

Sie seien heuer der Welt gesagt, eingebläut, eingetrichtert, dass sie aus ihrer Blindheit erwacht und sich aufmacht zum Licht, zur Krippe, zur Menschwerdung.

Weihnachten will uns aufwecken aus dem blindwütigen Dahinrasen in einem Dunkel, wo wir nicht wissen, wie wir da wieder herauskommen. Alles Falsche, das noch mehr Dunkel produziert, wo sich die Menschen nicht mehr auskennen, wie es mit der Welt weitergehen soll, soll abgelegt werden. Dass wir dem Licht entgegengehen, dem Licht der Menschwerdung, dass wir sehen, es geht um nichts anderes als einander Menschen zu werden ...und das nicht nur zur Weihnachtszeit!

Autor: Johann Holzinger



02

01 In die Dunkelheit der Welt spricht Gott sein erlösendes Wort und schenkt uns damit Licht und Leben. Dabei spielen das allmähliche Lichtwerden im Advent und die Aufforderung, selbst zum Licht für andere zu werden, in der Weihnachtszeit eine besondere Rolle.

02 Polizeiseelsorger Generalabt Johann Holzinger

Fotos:
Michael Dietrich